

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

118 (11.3.1926) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Voraus...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Donnerstag, den 11. März 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Unerwünschte Folgen des Ränkespiels.

Die Hartnäckigkeit Brasiliens.

Die nächste Vollziehung erst am Samstag. - Rückzugsgefecht der Brasilianer? - Briand wieder in Genf.

Herr Alfonso da Costa, der neu erwählte Präsident der Völkerbundsversammlung, hat viel Zeit, an den Ufern des Genfer Sees...

Dah man mit der Herstellung dieser Einheitsfront unter den Ratsmächten nicht vor morgen, Freitag abend, fertig zu werden hofft...

Briands diplomatischer Geschäftlichkeit wird also noch einiges zu tun übrig bleiben. Den Sonnenschein, auf den er bei seiner Abfahrt...

London ist pessimistisch.

In parlamentarischen Kreisen war man gestern abend nach dem Entschluß der Meldung von der brasilianischen Erklärung pessimistisch...

Der Korrespondent des "Daily Telegraph" in Genf behauptet, daß kein Ausweg zu entdecken sei, da Brasilien sich nicht von seinem Standpunkt abbringen lassen...

Das unbedingte schwedische Veto.

Druckmittel gegen Deutschland. - Eine aussichtslose Zumutung.

Die Informationen, die vom deutschen Hauptquartier gegen Mitternacht ausgegeben wurden, deuten sich mit dem, was heute der journalistische Vertrauensmann Loucheurs...

In diesem Zusammenhang muß einmal das Verfahren der Annahme erläutert werden. Es muß zunächst die Vollerversammlung mit Zweidrittelmehrheit die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund beschließen...

Der deutsche Standpunkt geht un verändert dahin, daß wir diesmal in den Rat ohne jegliche Bindung eintreten wollen, und wir lehnen es auch nach wie vor ab, irgendwelche Einflüsse im Streit der Ratsmitglieder wirksam zu machen...

Der deutsche Standpunkt unverändert.

Durch unseren Bericht vom Dienstag abend, in dem wir die Stellungnahme des Reichskanzlers zur allgemeinen Lage zu kennzeichnen suchten...

Die französische Darstellung. F.H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den Genfer Meldungen scheint uns am wichtigsten, was mehrere Blätter über die Vorgänge auf der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrates mitteilen...

Die französische Darstellung.

Die französische Darstellung. F.H. Paris, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von den Genfer Meldungen scheint uns am wichtigsten, was mehrere Blätter über die Vorgänge auf der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrates mitteilen...

Aus den gestrigen Vorgängen zieht das "Echo de Paris" den Schluß, daß nunmehr Stresemann in seine eigenen Netze gegangen sei. Schweden habe nun die Wahl, entweder die Erweiterung des Völkerbundes zuzulassen...

Umjchau.

11. März 1926.

Der Auftakt zur Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ist alles andere als erfreulich, und der Wirkwart, der augenblicklich in Genf herrscht, läßt erkennen, daß man heute noch keineswegs, um ein Wort von Briand zu gebrauchen, „europäisch spricht“...

Die bevorstehenden Verhandlungen in London dürften sich in erster Linie darum drehen, zwischen den in einzelnen Ländern bestehenden, von einander sehr abweichenden Auslegungen des Abkommens eine klare mittlere Linie zu schaffen...

Als sinnfälliges Beispiel mag auf die Frage der Einbeziehung des Sonntags in die 48-Stundenarbeitswoche hingewiesen werden. Deutschland steht auf dem Standpunkt, daß auch der Sonntag in die 48-Stundenwoche einbezogen werden soll...

Klärungsbedürftig ist auch die Frage, ob das Washingtoner Abkommen nicht in Konkurrenz zu anderen internationalen Abmachungen tritt. Für Deutschland besteht erstlich die Möglichkeit, daß z. B. zwischen dem Dawes-Abkommen und dem Washingtoner Abkommen Reibungen entstehen...

Berlin, 11. März. (Zuspruch.) Die Zahl der Erwerbslosen hat in der zweiten Hälfte des Februar keine nennenswerte Veränderung erfahren. Zwar hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger gegenüber dem Stand vom 15. Februar um rund 22000 vermindert...

Vorschläge zur Hebung des englischen Bergbaus.

Der Bericht der Kohlenkommission. v. D. London, 11. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es ist nun möglich, die wichtigsten Vorschläge, die in dem Bericht der Kohlenkommission enthalten sind, zu veröffentlichen.

Das englische Kabinett hat sich bereits in seiner gestrigen Sitzung mit dem Bericht befaßt. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß einige Zeit verstreichen müsse, bevor es dem Kabinett möglich sein werde, zu irgendwelchen definitiven Beschlüssen zu kommen.

Die Prager Explosionskatastrophe vor dem Senat.

Prag, 11. März. Im Prager Senat kam es gestern zu Kuffritten, wie sie seit seinem Bestehen wohl noch nicht dagewesen sein dürften. Während der Ministerpräsident ständig an die Spitze des Hauses appellierte, verles ein Mitglied der Regierung selbst diese Würde auf das schmerzliche. Im Verlaufe der Beantwortung der tschechisch-nationalsozialistischen und kommunistischen Interpellationen über die Handgranatenerplosion in der Tschelzgerstraße erklärte der Verteidigungsminister auf einen Jurat, ob die Handgranaten etwa für die Kommunisten bestimmt waren, nein, für sie genüge der Kanon.

Der türkische Kriegsminister in Prag.

Prag, 11. März. Der türkische Kriegsminister Redjeb Bey, der zur Zeit in Marienbad weilt, hat die türkischen Botschafter in Berlin, Paris und Wien nach Prag berufen, um mit ihnen und dem Prager türkischen Gesandten zu konferieren. Man nimmt an, daß es sich um die Mossulfrage handelt. In Marienbad hatte Redjeb Bey mehrere Unterredungen mit Mitgliedern der englischen Gesandtschaft in Prag.

Paris, 11. März. (Frankfurt.) Ministerialdirektor Basse ist gestern abend zur Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich nach Paris abgereist.

Das neue Kabinett Briand.



Selten ist in Frankreich eine Kabinettsliste so schnell gelöst worden wie diesmal. Unter dem Druck der Genfer Tagung hat sich überraschend schnell eine neue Regierungsbasis gebildet. Neu sind in dem Kabinett der Justizminister Laval, der Unterrichtsminister Lamoureux und der Finanzminister Peret.

dem Parlament an und hat sich besonders als Berichterstatter im Finanzausschuß hervorgetan. Den Anstoß nach links zu führen, ist wohl vor allem Malvy auszugehen, der schon wegen der rücksichtslosen Art, mit der Clemenceau den Linksrepublikaner Malvy wegen seiner passivistischen Einstellung verfolgt hatte, die Sympathien der Sozialisten genießt.

Die Notlage der Winzer.

Die Winzer in Berlin. — Um die Weinsteuern. O. Berlin, 11. März. Eine starke Deputation der Winzervereinigung von Rhein und Mosel ist in Berlin eingetroffen. Die Vertreter der Winzer hatten im Reichstag Besprechungen mit den parlamentarischen Vertretern der Weinbau-treibenden Gebiete, und zwar sowohl mit den Reichstagsabgeordneten, sowie mit den Abgeordneten des Preussischen Landtages.

Der Reichstagsausschuß für die Notlage der Winzer beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Plan der Aufhebung der Weinsteuern. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Haslinger, unterstrich die außerordentlich große Notlage des Weinbaues nachdrücklich. Er verwies auf den Zustand, daß in Deutschland zurzeit etwa 1,2 Millionen Hektoliter Wein unverkäuflich in den Kellern lagern, die natürlich hemmend auf den Weinmarkt wirken.

lich Bayern bei der Sitzung vertreten war. Die weitere Beratung und eventuell Beschlußfassung wurde auf Donnerstag vertagt. Außerdem steht am Donnerstag auch die Besprechung der Notstandskredite für Winger auf der Tagesordnung.

Zur Abweisung der Eisenbahner.

Begründung des Urteils. O. Berlin, 11. März. Entgegen allen Erwartungen hat die 8. Zivilkammer des Landgerichts I in dem Prozeß der Eisenbahnerorganisation gegen die Reichsbahngesellschaft den Parteien bereits gestern die Begründung des auf Abweisung der Klage lautenden Urteils zugeföhrt. Das Gericht hat den Standpunkt der Reichsbahn als berechtigt anerkannt und seine Entscheidung u. a. wie folgt begründet: Das Gericht entnimmt aus den Bestimmungen der Reichsbahngesetze vom 30. August 1924 des Reichsbahnpersonalgesetzes und der für einen Bestandteil des Reichsbahngesetzes erklärten Gesellschaftsordnung die Sonder- und Ausnahmestellung der Reichsbahngesellschaft hinsichtlich des allgemeinen Schlichtungsverfahrens, § 19, Abs. 2, des Reichsbahngesetzes erklärt die auf dem Gebiete des Arbeitsrechts u. v. geltenden Gesetze und Bestimmungen zwar grundsätzlich für vorliegend wirksam, aber nur insoweit, als sie nicht ihm selbst oder der Szakung widersprechen.

Jumbo.

Von Harry Wien.

Jumbo stand inmitten der zu verauktionierenden Gegenstände und schaute mit beobachtenden Augen um sich. Jedesmal, wenn der Auktionator einem Käufer den erstandenen Gegenstand zuschlug, wedelte er mit dem Schweiß. Manchmal, wenn es sich um ein besonders befehmtes, von der Herrin besonders zärtlich geliebtes Tierchen des ehemaligen Heims handelte, stieß er auch ein kurzes Belien aus oder legte sich resigniert, wenn er sah, daß die Bitte in seinen Augen nicht verstanden wurde, auf dem Boden nieder und ließ den Kopf auf die ausgestreckten Vorderfüße fallen, wie einer, der es aufgibt, gegen das Schicksal anzukämpfen.

Als er sah, wie die wunderschöne mattblaue Vase mit der Malerei, die der Herr seiner Frau an dem Tage mitgebracht, an dem das kleine Kind geboren wurde, das Jumbo immer so treu bewacht, fortgegeben werden sollte, stieß er ein energisches Geheul aus.

„Nuhig, Jumbo!“, sagte da neben ihm eine Männerstimme. „Bald kommt auch Du daran!“

Jumbo schielte Augenblicklich und ließ die Ohren hängen. Ja, das war nun das Betrübbende. Nicht nur die Vase ringsum, die Spiegel, die Bilder, die Teppiche, die Lichtlampen, die Möbel, den Schmuck würde man versteigern, sondern auch ihn, den Lebendigen, dem unter dem silbergrauen Fell ein heißes, trutziges Herz klopfte.

Die Frau hatte es ihm schon gestern abend gesagt. Sie hatte es gar nicht laut auszusprechen gewagt. Sie war neben ihm niedersinken, hatte den linken Arm um seinen Hals geschlungen und gestöhnt: „Jumbo, lieber, auch wir müssen uns morgen trennen. Man wird Dich verkaufen, wie alles hier ringsum. Du wirst ein anderes Frauchen bekommen. Und es wird ein anderes Töchterchen sein, als das meinige, das Dich am Fell pupst und neben Dir hertrippelt.“

Was blieb Jumbo anders übrig, als zu schweigen und kummervoll den prächtigen Kopf am Arm der Herrin zu reiben?

Sie sah so traurig aus, so schneebleich in ihrem Wimpernschwarz. Er fühlte wohl, er durfte ihr nicht das Herz schwer machen mit seinem eigenen Gram.

Aus der Hand des Auktionators wanderte ein Stück nach dem andern zum Publikum. Schon waren die Wände leer und die Tapeten zeigten die Stellen, wo Bilder gehangen oder Spiegel, schon waren die Fußboden glatt und die Teppiche, über die Jumbo und die winzige Daisy gerollt und getollt, verlaufen gegen bares Geld. Alles war von den gewohnten Blüten geschwunden. Große, starke Männer trugen die Möbel auf den Schultern die Treppen herunter. Auch in den Schränken, den Schreibtischen, den Sesseln schien es zu seufzen und zu ächzen. Es war einmal ein glückliches Heim gewesen,

in dem Jumbo und alle diese Dinge Heimstatt gehabt. Und jedes Ding, das davon mußte, trauerte, daß es vom gewohnten Plage geschleppt wurde.

Auf einmal glitt die Herrin neben Jumbo und legte ihre kleine zitternde Hand auf den Kopf des Tieres.

„Jumbo, jetzt wird es ernst“, sagte sie ganz leise.

Der Auktionator erhob seine Stimme und rief den Hund an. Seine Kräfte, seinen Stammbaum, seinen Bau und Mut, seine Treue, Klugheit und Sanftmut.

Jumbo warf den Kopf zurück und seine Augen funkelteten stolz über alle die Vorzüge, die an ihm gelobt wurden. Dann aber bedachte er, daß alle diese Vorzüge nur dazu dienen, Käufer anzulocken und ihn von der Frau und dem Töchterchen zu trennen. Und er kniff den Schwanz ein und wuschelte sich, seine hohen Beine und schlanken Füßchen zu haben, kein Fell, das glänzte wie das eines Silberwolves, keinen Rasselkloß, keine mutigen Augen von einem strahlenden Pupille legte. Er wünschte, irgend ein verwahrloster struppiger Straßenkötter zu sein, den jeder abscheulich fand, den niemand haben wollte, so daß er sein ganzes Leben hindurch bei der Frau und bei Daisy bleiben konnte.

Aber das Schicksal duldete sich nicht.

Eine große Dame erstand den Hund. Jumbo wußte, sie hatte ihn vorher schon durch ihr Vergnügen bedauert, hatte ihn besichtigt, seine Vorderpfote aufgehoben, ihm das Maul aufgerissen und seine Zähne begutachtet. Sie legte das Geld auf den Tisch, ergriff ihn am Halsband und zog ihn mit sich fort.

Jumbo wollte sich loszerren, wandte den Kopf und sah sich um. Da stand die Frau. Ziehend sah er sie an. Aber sie streckte abwehrend die Hand gegen ihn aus und sagte: „Jumbo, Du mußt mitgehen.“

Das machte ihn so schwach. Er ließ die Ohren hängen. Er ließ sich mitziehen.

Draußen auf den Straßen sank der Abend. Vom Fluß her kam ein leuchtender Dunst. Hunde strichen an Jumbo vorbei. Einer kläffe ihn an. Er gab ihm nicht wie sonst eine Antwort mit hohem, bellendem Amurrlaut.

Die Dame zerrte ihn am Halsband mit sich fort. Dann und wann blieb sie vor einem Laden stehen, nahm mit der linken Hand ihr Vergnügen vor die kurzschichtigen Augen, bedauerte dies und jenes. Häufig sprang Jumbo hoch. Ein Wagen fuhr vorüber, hoch mit Koffern beladen. In dem Wagen saßen seine Herrin und ihr Töchterchen. Jumbo zerrte. Ihnen nach wollte er, den Beiden, die er so liebte.

Aber umsonst. Der Griff an seinem Halsband war fest und wollte sich nicht lösen.

Die Dame und der Hund gingen weiter bis zum Bahnhof, von dem Jumbo in früheren Jahren so oft zusammen mit seinem Herrn die Frau des Hauses abgeholt, wenn sie von einer Reise heimkehrte. Vor der Dame, die ihn gekauft, blieb plötzlich eine andere Dame stehen.

„Du hast einen Hund, Fanny? wie heißt er?“, fragte sie. „Jumbo“, antwortete die erste Dame. „Ich habe ihn lächerlich billig auf einer Auktion erstanden. Ich fürchte mich jetzt allein im Haus. Bei meinem Nachbar, dem Hofknecht, haben sie eingebrochen. Ein Hund ist ein Schutz. Und dieser war sehr billig.“

Die beiden sprachen weiter. Jumbo aber sah, wie seine einstige Herrin und ihr Töchterchen aus dem Wagen stiegen und im Bahnhofsbesonderen. Er starrte ihnen nach. Sein Blick war ganz voll Sehnsucht.

Und plötzlich war es ihm, als würde während des eifrigen Gesprächs der Griff der haltenden Hand an seinem Halsband lockerer. Er spannte alle seine Muskeln. Er konzentrierte seine ganze Kraft. Mit einem Ruck war er frei. Raste über den Fahrdamm und die Treppen empor, sah an einem Fenster des dahinrollenden Zuges der kleinen Gesicht. Neben den Schienen lief er einher. Aber die dampf-auswerfende Schlange fuhr schneller und schneller. Ringsum roch es nach Wiesen und Heu, nach Wald und Wipfeln. Mit hängender Zunge leuchtete Jumbo neben dem Zuge einher. Die Dunkelheit sank so rasch, wie der Vorhang über eine Bühne fällt.

Jumbos Kräfte ließen nach. Warm wie Blut quoll es aus seinen Augen. Die rasende dampfauferwerfende Schlange entschwand. Aufbrüllend stieg Jumbos Schmerzgeheul in die Nacht...

Niemand hat das Tier wiedergesehen.

Scheffelfeier in Stuttgart. Nachdem am 8. März die akademische Jugend Stuttgarts in der Aula der Technischen Hochschule dem Jubilardichter Josef Viktor v. Scheffel eine Huldigung dargebracht und auch die Tübinger Studentenschaft kurz zuvor den Dichter gefeiert hat, veranstaltete die Ortsgruppe Stuttgarts des Deutschen Scheffelbundes am 6. März, dem Fridolinstag, im großen Saal des Hauses „Herzog Christoph“ eine feierliche Scheffelfeier, die zugleich mit einer Ausstellung von Werten und Bildern Scheffels verbunden war. Der Vorsitzende des Stuttgarter Scheffelbundes, Regierungsrat Eitel, leitete Scheffel als Dichter seiner Heimatliebe und fleißiger Freunde am Vaterland, der mit Schwaben mütterlicherseits eng verbunden war. Die Festrede über „Scheffels Bedeutung für das deutsche Volk“ hielt der nun schon hiebzugährige Oberwaldsdichter Adam Karillon aus Weinhelm.

K. W. Badisches Landesheater. Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“, die — von Felix Baumbach neu inszeniert — am Samstag, 13. März, zum erstenmal wieder im Spielplan erscheint, fügt die bisher hier stets gestrichenen, aber für die echt Shakespeare'sche Kontrastwirkung so wichtigen Auftritte im 4. Akt: die Szenen der Musikanten und der Köche, wieder ein und bietet damit das herrliche Werk zum erstenmal in seiner originalen szenischen Struktur dar. Neben den beiden Titelrollen ist auch die Besetzung fast aller übrigen Hauptrollen erneuert; im Besonderen früheren Aufgaben blieben nur die Herren Höder (Vater Lorenzo) und Müller (Vater). Die neuen Bühnenbilder wurden nach dem Regisseur von Emil Burkard entworfen; um die kostümliche Ausstattung war Margarete Scheffelsberger bemüht. Dr. Heinrich Reisinger leitet die Bühnenmusik. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Zwei Minuten Stille.

Von Lovis H. Lorenz.

Der Schupmann Jeng galt als ausgezeichneter Beamter, empfindlich gegen Wind und Wetter, unergründlich ruhig und überlegen in jeder Lebenslage.

Aus fünf widerhallenden Straßenschluchten brauste der Verkehr auf den Ratsplatz in einen Rausch, der bald nach dieser, bald nach jener Seite Wellen von Autos und Trams auspulte.

Verkehrsunfälle hatte er durchaus nicht immer mannhaft geübt gegenüberstanden; es gab eine Zeit, wo ein sich rotfärbendes Stiel Zeug oder schlaff herabhängende Glieder ihn in Verzweiflung versetzten.

Den Posten auf dem Ratsplatz übernahm Jeng das erste Mal am einem Nachmittage; er fand sich im Nu zurecht, und alles klappte vorzüglich.

Die Alte kam wie jemand, der ganz mit eigenen Angelegenheiten beschäftigt ist und sich durch nichts ablenken läßt, ein Körbchen am Arm schaukelnd, die Bahnhofstraße herauf, überquerte den Ratsplatz und bog in den Mühlendamm ein.

Nun kam — eine alte Frau, die sich im modernen Betrieb nicht mehr zurechtfindet — das ist ja nicht so schlimm, dafür gibt es ja Instruktionen.

Das überwegen eine Straße den Arm anhielt, schien sie nicht zu begreifen, ebensowenig die besorgte Höflichkeit in Jengs Winken.

„Eine alle Frau“, sagte sich Jeng, um seinen aufsteigenden Groll zu beschwichtigen, „eine sehr alte Frau!“

„Die Schwärze wirst du bald kennen“, bekam er zur Antwort; „fünf und dreißig Jahre läuft sie jeden Morgen nach dem Glacis, um die Tauben zu füttern.“

Am andern Vormittag wiederholte sich das Abenteuer in fast bemessenen Verlauf, und so jeden Tag. Die alte Frau schritt fürchsam, als sie die Bordwand verlassen hatte, aber dann schielte sie, den Blick bald in den Wolken, bald auf dem Boden, nach rechts oder links ab und geriet in den querlaufenden Strom.

Jeng sah das Gespenst der Katastrophe leibhaftig zwischen den Wagen huschen. Der Stab in seiner Hand zitterte, seitdem er auf dem Ratsplatz Dienst tat.

Jeng konnte nicht mehr. Tausende waren dem Verkehr zum Opfer gefallen, weil sie einen unvorsichtigen Schritt taten, und diese eine Person, diese Mumie — an deren Erhaltung nichts gelegen war, durfte in ihrem rücksichtslosen Eigensinn ihn und alle anderen gefährden?

Punkt elf Uhr dreißig erschien die alte Frau in Schwarz. Jeng hob die Hand, in Richtung Bahnhofstraße stotzte die Klut. Trippele und betrat die Alte den Fahrdamm, setzte ein paar Tagelöhner in Verlegenheit und schlendernde verlor sich dem quer über den Platz haltenden Verkehrsstrom zu.

Aus fünf Straßen donnerte es heran. Der Knäuel ratternder und brausender Gefährte schmolz zum Malfstrom, vor dem die Fußgänger auf die Bordwand flüchteten.

Jeng lehnte zitternd und schweißbedeckt gegen den Kandelaber auf seiner kleinen Insel. Als er die Augen öffnete, erklärte er auf leerem Platz ein Auto, das zur Hälfte in einem Trambahnwagen steckte, und in der Ferne eine wehende Mantille, die sich in Richtung nach dem Glacis zu entfernte.

Jeng gelobte sich, an allen Gliedern fliegend, die Notwehr nicht zu einem zweiten Mordversuch zu treiben. Aber was nun? Nach einer durchwachten Nacht hatte er sich gesammelt und eine fast heiliche Ruhe gewonnen.

„Eine alle Frau“, sagte sich Jeng, um seinen aufsteigenden Groll zu beschwichtigen, „eine sehr alte Frau!“

Unterbewußte Eindrücke.

Von Michael Charol.

Unser ganzes Wissen von uns selbst wie von unserer Umwelt stammt von den Eindrücken, die unsere Sinne aufgenommen und nach dem Gehirn geleitet haben.

Ein Beispiel soll uns die Berechtigung dieser Scheinbar vagen Behauptung beweisen:

Wir wachen morgens auf, sind misgelaunt, gehen an die Arbeit, sie gelingt uns natürlich schlecht — der Tag ist uns verdorben. Wer ist daran schuld? — Das Gedächtnis.

Überhaupt haften alles Ungewohnte viel stärker und nachhaltiger in uns. Empfindliche Personen können lange Zeit keinen Kaffee oder Tee genießen, wenn sie darin eine besonders widerwärtige Medizin eingenommen haben.

Es gibt keine Minute in unserem Leben, die nicht unterbewußte Eindrücke uns hinterläßt, und so stark unsere Aufmerksamkeit auf irgend eine bestimmte Sache auch konzentriert sein mag, wir sind nie imstande, die Nebenindrücke vollständig auszuschießen.

etwas wie Respekt vor einer alten Frau, die unentwegt eine schwarze Mantille trug, Tauben füttern ging und sich weder an Autos und Trams, noch an die neue Ordnung, die ein Schupmann kommandierte, achtete.

Jeng achtete nicht des halb neugierigen, halb zornigen Gebrochels, das gedämpft zu seiner Insel herüberwehte.

Wichtig sieht er sie schwanken; die alte Frau sinkt zu Boden. Jeng kürzt hinzu, nimmt sie in seine Arme.

Andere fünf Straßenschluchten aber versteht man die Gebärde auch in Art. Motore springen knatternd an, Trambahnen rollen vorwärts, Lastwagen poltern lärmend in den vorwärtsstehenden Strom.

Empfindsame Kopffäger.

Gegen die Nagas, die in den Bergwäldern des oberen Birma leben und noch an der Sitte der Kopffägeri festhalten, rüstet jetzt die britische Regierung eine Strafexpedition aus.

Geräusche, riechen die Gerüche, unsere Tastsinne arbeiten für sich — vielfach sogar viel angestrengter als üblich, da wir gern einen Bleistift oder sonst etwas dabei in der Hand halten.

Das bewußte Ich kann unter dem Eindruck dieser Stimmungen vollständig erstarren, vollständig unfähig zu irgend einer Handlung werden, wobei der Eindruck sowohl freudhaft wie übermäßig freudig sein kann.

Deshalb stehen auch die Handlungen des Unterbewußtseins außerhalb aller Erziehlungen und eingegebener Sitten. Sie sind reine, unverfälschte Resultate der individuellen Natur des Menschen.

Da nun in den Faktoren, die das unbewußte Ich bilden, das Erblichkeitsgesetz, die Stammeseigentümlichkeiten, sowie die klimatischen Verhältnisse stützende, unveränderbare Tatsachen sind, besteht unsere Einwirkungsmöglichkeit auf dessen Bildung nur in der Auswahl der unterbewußten Eindrücke.

Jagden mit den Opfern zurück, dann wird ein Tanz abgehalten. Die Gefangenen erhalten ein prächtiges Mahl und werden in die schönsten Kleider gekleidet, die man nur finden kann.

Der weiße Tod.

Am Donnerstag brachen von Klippen (bei Coppensstein) vier Stifahrer auf, drei Brüder namens Eberer im Alter zwischen 22 bis 30 Jahren, und ein 21jähriger namens Nag Riederer zu einer Skitour in die Berner Alpen.

Der 22jährige Graf Georg v. Werthern aus Weichlingen in Thüringen, der seit 14 Tagen als Kurgast in Arosa weilte, geriet bei einer Tour auf das Arosa-Weißhorn beim Abhauen auf der Ostseite des Brüllgarns in eine große Lawine, aus der er gefahren nachmittags um 4 Uhr als Leiche geborgen wurde.

Zuwelensraub mit Feuerwerk.

Berlin, 11. März. (Zuspruch.) Gestern kurz vor sieben Uhr feuerten unbekannt Verbrecher unter dem Hochbahnviadukt an der Ecke der Danzigerstraße zwei sogenannte Kanonenschießer, ganz besonders laute Feuerwerkskörper ab und benutzten die Verwirrung der Passanten, die an ein Explosionsunglück glaubten, dazu, das Schaufenster eines Juweliergeschäftes mit einem Stein zu zertrümmern und auszurauben.

Vier Personen bei dem Untergang eines Schiffes ertrunken.

Paris, 11. März. (Zuspruch.) Aus Rotterdam wird gemeldet, daß bei stürmischer Witterung ein Schiff während der Fahrt auf der Maas untergegangen ist.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 20 Seiten.

Aus Baden.

Das Rheinbrückensystem Mannheim-Ludwigshafen.

Unter Führung des bayerischen Ministerialrats Bilbig aus München...

Aus den Parteien.

Das Befinden des Altreichstanzlers Fehrenbach.

Im Befinden des Altreichstanzlers Fehrenbach ist nach kurzer Besserung...

Dr. Schöfer zur Fürstenabfindung.

In einer Zentrumsversammlung in Heidelberg äußerte sich der Führer des badiischen Zentrums, Abg. Dr. Schöfer...

Strafverfahren gegen Frau Unger und gegen den Abgeordneten Bod.

Gegen den kommunistischen Landtagsabgeordneten Bod und gegen die frühere Abgeordnete Frau Unger ist ein erneutes Strafverfahren...

Um die Vibertal-Bahn.

Im Gasthaus „zum Falken“ in Zimmendingen fand am Dienstag auf Veranlassung dieser Gemeinde eine Besprechung über die zur Zeit schwebende Bahnprojekte...

Aus den Ausführungen des Redners ging hervor, daß das Projekt der Vibertalbahn den beiden andern Projekten entschieden vorzuziehen sei...

Aus den Ausführungen des Hauptlehrers Stadelmann ging weiter hervor, daß auch in geologischer Hinsicht dieses Projekt das günstigste bezüglich seiner Bodenverhältnisse wäre...

Es wurde hierauf ein vorläufiger Ausschuss, bestehend aus Bürgermeister Dr. Jälle, Hauptlehrer Stadelmann, Fabrikant Jälle und Direktor Krüger gebildet...

Aufklärungskurs für das Fürsorgewesen.

Kürzlich fand im Bahnhofs-Hotel zu Hausach ein vom Evangelischen Wohlfahrtsdienst des Amtsbezirks Wolfach einberufener Aufklärungskurs für das Fürsorgewesen statt...

Aufgaben der verschiedenen sozialen Fürsorgeweise sei die Mitarbeit aller Kreise und Personen notwendig...

Zum Schluß dankte Stadtpfarrer Schäfer allen für das große Interesse, das den Fragen des Fürsorgewesens entgegengebracht wird...

R. Bretten, 11. März. (Ernung.) Im nahen Rinklingen ist vor einigen Monaten Kaufmann Ernst Jidwolk vom Posten des Ortsstands des Militärvereins zurückgetreten...

r. Bretten, 11. März. (Hohes Alter.) Frau Altergott konnte hier ihren 88. Geburtstag feiern...

r. Eppingen, 11. März. (Militärverein.) Unter dem Vorsitz von Karl Jost tagte die Generalversammlung des Veteranenvereins...

r. Wülfesheim, 11. März. Eine seltene Doppelfeier konnte am Samstag hier Oberlehrer Kemm unter lebhaftester Teilnahme der ganzen Gemeinde begehen...

Schwellingen, 11. März. (Protest gegen die Errichtung eines Hofgutes auf der Kollerinsel.) Vor einigen Tagen versammelten sich hier im „Grünen Laub“ die Vertreter der am Kollerinselerten Gemeinden...

Δ Milsheim, 11. März. (Eine glückliche Gemeinde.) Hier ist der, angelehnt an die Wirtschaftskrise und Erwerbslosigkeit seltene Fall zu verzeichnen, daß zur Zeit kein männlicher Erwerbslos in der Gegend...

— Mannheim, 11. März. (Durch Leuchtgas vergiftet.) Ein 27 Jahre alter Dienstmädchen aus Forstberg wurde gestern früh in ihrem Zimmer tot aufgefunden...

— Buchen, 11. März. (Beim Rangieren verunglückt.) Auf dem Bahnhof in Hardheim wurde der verheiratete Bahnarbeiter Alfons Käflein beim Rangieren derart verletzt...

g. Gaggenau, 10. März. (Kaiser Tod.) Gestern Abend starb plötzlich infolge eines Herzschlages Direktor Fritz Büdingen von den Eisenwerken Gaggenau...

Baden-Baden, 11. März. (Todesfall.) In noch nicht vollendetem 42. Lebensjahr ist hier Stadtkaufmann August Kremp, Mitglied der Zentrumspartei, gestorben...

— Baden-Baden, 11. März. (Weitere Verhaftung.) Die Untersuchung in der Unterschlagungsaffäre der Städtischen Sparkasse hat zur Verhaftung eines weiteren Beamten geführt...

— Mandern, 11. März. (Neuerlicher Dammbbruch.) Beim letzten Hochwasser hatte die Rensch bei Wagschurt den Damm durchbrochen...

— Schutterwald, 11. März. (Schwerer Unfall.) Dieser Tage kam der 16jährige Sohn Hubert des Landwirts W. Junker aus der Kirchstraße mit einem schwer beladenen Rübrenwagen vom Felde nach Hause...

— Freiburg, 11. März. (Die Memannwoche.) Zu der vom 1.—8. Man in Freiburg stattfindenden Memannwoche wird weiterhin aus dem Programm bekannt...

cull-Basel vorgehen. Außerdem kommen auch Werke der alemannischen Komponisten Futterer, Weismann, Philipp, Schädel, Schelb zur Aufführung...

— Singen a. S., 11. März. (Motortagung.) Die Zimmermeister Trügl von Rielafingen führte auf der Kreisversammlung...

— Konstanz, 11. März. Die größte Stadt am Bodensee ist Konstanzen mit 30000 Einwohnern, dann folgen Brezenz mit 14000, Friedrichshafen mit 13000, Radolfzell mit 12000...

— Konstanz, 11. März. (Badischer Republikaner-Tag.) In der Generalversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold wurde in der Hauptsache der an Pfingsten hier stattfindende badische Republikanertag besprochen...

— Mannheim, 11. März. (Der „gute Freund“.) Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich gestern der 24jährige Notariatsbeamte Heinrich Reinhard von Heddesheim wegen Amtsunterschlagung in Höhe von 200 Mark zu verantworten...

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 11. März. (Der „gute Freund“.) Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich gestern der 24jährige Notariatsbeamte Heinrich Reinhard von Heddesheim wegen Amtsunterschlagung in Höhe von 200 Mark zu verantworten...

Aus den Nachbarländern.

Altrip, 11. März. (Die Altriper Ausgrabungen.) Die hier für 1926 vorgesehenen Ausgrabungen gehen ihrem Ende entgegen. Die Ausgrabungen führten zu dem weiteren Erfolg, eine bestigste mittelalterliche Hofanlage, vielleicht einer karolingischen Königshof stiftlich zu machen...

— Gimmeldingen (Pfalz), 11. März. (Gegen die Amerikaner.) In einer Entschlußung verlangte die hiesige Ortsgruppe des Pfälzischen Bauernbundes ein Verbot für die Anpflanzung von Amerikaneräben, sowie für den Verkauf von Hybridenäben...

— Müllhausen i. E., 11. März. (Brandunglück.) Bei einem Brandunglück in Thann schwer verbrannt wurden Vater und Kind Rousseau. Letzteres hatte sich in der Küche neben die Mutter gestellt, die sich mit der Petroleumlampe am Feuer beschäftigte...

Ihr Geld

loftet neues Schuhwerk, das durch Fußschweiß brüchig wird. Der Valenol-Körper-Puder, mit angenehmem erfrischendem Geruch in Schuhe und Strümpfe gestreut, schafft trockene Füße, schon die Fußschweißung und ist eine Wohltat für Sie und Ihre Umgebung...

Dorn's Kaffee

Table with 2 columns: Konsum, Haushalt, Spezial, Karlsbader, Orient. Prices in Pfd.

Qualität, Preis u. Röstung

marken

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt der Eimer A.-G. Karlsruhe-Grünmühl über das bekannte Eimer Kraftbrot bei...

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung



Das, was sie gern essen, Oetker-Puddings!

soll man Kindern möglichst oft geben. Nichts essen sie lieber als die bekannten Oetker-Puddings! Sie schmecken gut, sind äußerst nahrhaft und sehr preiswert...

In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Helikopf“ zu haben. Verlangen Sie ebendasselbst die beliebten Oetker-Rezeptbücher, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 11. März 1926.

Milch ist gesund.

Der Badische Molkereiverband schreibt uns: Die Süddeutsche Molkereizeitung Kempten berichtet in ihrer letzten Nummer über den Erfolg der Milchpropaganda in amerikanischen Schulen...

Die Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten über Osnabrück. Die ermäßigten Sonntagsfahrkarten gelten über Osnabrück von Gründonnerstag Mittags 12 Uhr bis zum Ostermontag einschließlich.

Der Badische Bauhand, der sich bekanntlich schon seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindet, wird voraussichtlich in den nächsten Tagen in Liquidation treten.

Ehrenvolle Berufung. Der bisherige Geschäftsführer des Restaurants Moninger, Herr Kuppner ist, wie uns mitgeteilt wird, zum Direktor des bisherigen Hotels Schirmhof in Baden-Baden ernannt...

Dienstjubiläum. Bei der Färberei Brink & Co., hier, konnte Herr Karl Seifermann auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit als Detacheur zurückblicken.

Opfer des Schneesturmes. Bei dem gestrigen Schneesturm wurden in der Schlossgartenanlage beim Landestheater drei Bäume entzwickelt.

Abendunterhaltung der Feuerwehr. Am Samstag, den 13. ds. Mts. findet in der Festhalle die Abendunterhaltung, der seit Bestehen der Feuerwehr allseitig beliebte und jeweils zahlreich besuchte Feuerwehrball statt.

Zum Streit über die Berechtigung zur Erhebung von Schulgeld für Berufsschulpflichtige.

Der Berliner Magistrat hat die Erhebung von Schulgeld für die Berufsschulpflichtigen beschlossen, bez. die Beträge von den betr. Arbeitgebern schon eingezogen.

1. Das Reich hat das Recht, das gesamte Fortbildungsschulwesen einheitlich zu regeln und die Fortbildungsschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr auszubehnden.

2. Das Reich kommt für die Kosten des Unterrichts und der Lehrmittel auf.

Er führt dann weiter aus: „Bisher waren die Länder die Träger des Fortbildungsschulwesens. Sie haben diese Frage nach ihren kulturellen, wirtschaftlichen und sonstigen Belangen verschieden geregelt und den Kommunen dafür, daß sie neben den Arbeitgebern der Fortbildungsschulpflichtigen einen Teil der Kosten übernommen haben, gewisse Rechte eingeräumt.“

Diese Begründung, die von falschen Voraussetzungen ausgeht, ist ein Schulbeispiel dafür, wie die Verfassung umgangen wird, wenn sie der Regierung des Reiches oder der Länder irgendetwas unangenehm ist.

Am Streitigkeiten zu vermeiden, wie der Berliner Fall beweist, ist es notwendig, so schnell als möglich ein Reichsberufsschulgesetz zu verabschieden, welches natürlich nur die Basis des Artikels 145 der Reichsverfassung haben kann.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetterbericht. Karlsruhe: 10. März, morgens 6 Uhr: 187 cm, gef. 3 cm. 10. März, morgens 6 Uhr: 201 cm, gef. 18 cm. 10. März, morgens 6 Uhr: 193 cm, gef. 24 cm. 10. März, morgens 6 Uhr: 492 cm, gef. 9 cm.

Turnen * Spiel * Sport.

Zwei neue Weltrekorde Rademachers.

Fröhlich von Lauffer geschlagen. — Lauffer schafft Weltrekord über 150 Yards.

K.B. New York, 11. März. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) Der deutsche Meisterschwimmer Rademacher schreitet von Sieg zu Sieg. Für ihn scheint es überhaupt keine Grenzen zu geben und für die Amerikaner ist er zum zweiten Charles Hoff geworden.

Es war natürlich ohne weiteres vorauszusehen, daß auch das Bad des New York Athletic Club am Mittwoch bei auf den letzten Platz ausverkauft war. Hatten doch die amerikanischen Zeitungen die Leistungen des Deutschen in wichtigen Ueberschriften und in echt amerikanischer Sensationsmode verklärt.

Fröhlich hat man den Beinamen „Der gedankenlesende Fisch“ gegeben. Dieser Titel ist auf die telepathischen Fähigkeiten des kleinen Nudenschwimmers zurückzuführen.

Wie in Yale, so wurden auch im New Yorker Bad das Schwimmen Rademachers und Fröhlichs durch anfeuernde Rufe der überaus zahlreich erschienenen Deutschamerikaner unterstützt. Ernst zu nehmende Gegner hatte Rademacher in New York nicht. Zwar starteten einige amerikanische Schwimmer, aber die meisten Vorgaben bis zu 5-7 Sek. erhalten, um als annähernd gleichwertige Gegner für den deutschen „Wunderschwimmer“ gelten zu können.

Fröhlich mußte abermals eine Niederlage hinnehmen, und zwar von Lauffer, dem er im über 100 Meter Yards Rücken gegenübertrat. Diese Niederlage kam nicht überraschend, denn Lauffer ist, wie bekannt, der gefährlichste Gegner Fröhlichs, dem er nur in der besten Verfassung gegenüberzutreten darf, und nicht als kranker Mann, als der er sich immer noch fühlt.

Bewunderung erregte der hervorragende Stil Rademachers, vor allem im Endspurt. Es steht natürlich außer Frage, daß die neuen Weltrekorde mit stürmischem Beifall begrüßt wurden, der sich zu wahren Freudenausbrüchen steigerte.

Bob Skelton und Spence, die als hauptsächlichste Gegner Rademachers in Frage kommen, dürften dem hervorragenden Abschneiden des deutschen Schwimmers mit etwas gemischten Gefühlen gegenüberstehen. Vielleicht hatte Rademacher Recht, als er seinerzeit erklärte, daß es schwer halten würde, um die beiden Amerikaner zusammen mit ihm an den Start zu bringen.

Wir erwähnen dies, weil Skelton und Spence durch ihren Trainer Bachrach gleich in den ersten Tagen der Anwesenheit der deutschen Schwimmer in Amerika erklären ließen, daß sie sich Schonung auflegen müßten. Oder wollen sie im geheimen trainieren, um dann ihrerseits mit Ueberraschungen an die Öffentlichkeit zu treten?

Frühjahrs-Modenschau der Firmen Michel Bösen, Damenkonfektion, Geschw. Gutmann, Damenhüte, Schuhhaus Loew-Hölzle, Jul. Strauss, Strümpfe u. Schals, Friedrich Bios, Taschen u. Schirme, E. Huber, Teppiche u. Dekorativ. am Mittwoch, 17. März 1926, nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr im Saal der „Eintracht“ Karl-Friedrichstr.

Kaffeestunde der «Bad. Hausfrau» verbunden mit hauswirtschaftlicher Ausstellung und großer Frühjahrs-Modenschau

Zum Kronprinzen Schlachtag mit den best. reichhaltigen Schichtplatten. Morgen Sonntag, den 14. März 1926, abends 7 Uhr, im Saale der Eintracht ein Valerianisch-Turnerisch-geselliger Abend

GESELLSCHAFTSREISEN AN DIE FRANZÖSISCHE RIVIERA Dauer: 11 und 14 Tage Abreise: 21. 3. bis 16. 5. alle 14 Tage Preis: 365.— und 435.— RM.

Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität Bonn. Unbesetztes Gebiet. Aufnahme von Studierenden für Sommer-Semester 1926 vom 15. April bis 5. Mai einschliesslich.

Goldwaren zur Einlegung empfiehlt außer billige L. Scheilacher Uhrmacher

Kleine Anzeigen haben größten Erfolg in der Badischen Presse.

Mitteleuropäisches Reisebüro G. m. b. H. Vertretung in Karlsruhe: Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 158.

Konkursverkauf. Die zur Konkursmasse der Firma Ernst Ratz, Karlsruhe, Luisenstraße 58, gehörigen Warenbestände in Haus- und Küchengeräten

Perfekte Weisnäherin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause, Angebote u. Nr. 3469, an die Badische Presse.

Pfannkuch
Dörrobst
Boemische und Serbische
Zweiflügen
mittel 44 Pf.
große 52 Pf.
größte 62 Pf.
entfeinte 80 Pf.

Bruch-Makaroni
42 Pf.

Pfannkuch

Kapitalien
Drohende Zahlungsstockung
Geschäftsaufsicht und Konkurs
befähigt bei rechtzeitiger Bearbeitung durch Vergleich, Kreditberatung etc.
M. Schuberth,
Baderstraße, Karlsruher, Karlsruher, Karlsruher 9.
Erste Hypothekengelder
mit große Posten, sofort
erhältlich auszugeben.
K. W. Werner,
Amalienstr. 83, 4209
Kernsprecher 4767.



Neue Damen=Stoffe!

Cricotine, Rips, Rips-Papillon, Ottoman, Diagonal, Fantasie- und Jacquardstoffe, in uni und meliert. Casha, Covercoat, Mouline, Caro und Streifen.

Neue Seidenstoffe

Caffet glatt und kariert. Crepe de chin, einfach und bedruckt. Marroccain, 1/2 u. ganz Seide. Crepe Georgettes glatt u. bedruckt. Rohseide, naturfarben u. bedruckt. Kunstseide in Streifen und Karos. Seidene Mantelstoffe.

Leinheimer & Mende

3 3-Wohnung
mit Bad im Weiberfeld
per 1. April zu vermieten.
Baukosten 1800.—
Miete 60.— monatl.
Angeb. unter Nr. 24104
an die Badische Presse.

Schöne 33. Wohnung
beispielsweise (Weiberfeld)
ger. möbl. Baukosten
1200.— Miete 40.—
Angeb. unter Nr. 24105
an die Badische Presse.

Ca. 93 am besten
Lagerraum
mit Büro auf 1. April
zu vermieten. (Weiberfeld)
Angeb. u. Nr. 24106
an die Badische Presse.

Schöne kleine
Lagerräume
part. ca. 75 qm oder 2
u. 3 St. je 75 qm, Ver-
einbar, als Büro, Lager
oder ruh. Betrieb. Stabs-
zentrum, per 1. April zu
verm. Angeb. unter Nr.
24064 an die Bad. Pr.

Großes, schönes,
Separat-Zimmer
beispielsweise, elektr. Licht, gut
möbl., m. 2 Betten evtl.
Küchenzubehör, sofort
zu vermieten. Altmühl-
straße 39, III. 115.

Groß möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer (2-3) an
ruh. Platz evtl. mit
Küchen, a. 1. April
abzug. Süßgr. 21. IV.

Zimmer
Zimmer, groß, leer, als
Büro
soll zu vermieten, B5972
Adlerstraße 18, II. 115.

2 gut möbl. Zimmer
Schlaf- u. Wohnzim.
mit Balkon zu verm.
Eisenstr. 7, II. B5672

Großes Zimmer
für Möbel einzustellen,
zu vermieten. Angebote
unter Nr. 24089 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Zu vermieten, Zimmer an
sol. Herrn zu vermiet.
Körnerstr. 27, part.

Möbl. Zimmer
auf 15. März zu vermieten.
Zentralstr. 6, B5922

Möbl. Zimmer
auf 1. April zu vermieten.
Freibödenstr. 14, 1 Trepp.

Freundliches, sonniges
möbl. Zimmer
sofort od. später zu verm.
Eisenstr. 10, I. rechts.

Gut möbl. Zimmer
auf 15. März zu vermieten.
Eisenstr. 32, II. 1.

Möbl. Zimmer
auf 1. April zu vermieten.
Körnerstr. 14, 1 Trepp.

Ein sehr gut u. behagl.
Zimmer m. el. L.
u. best. Dampf. u. f. f. f.
zu verm. N. B. K. K. K.
Körnerstr. 19, IV. 1.

Zu vermieten
Zu vermieten, Zimmer mit
1 od. 2 Bett., elektr.
Licht, evtl. Kamin, in
schöner, freier Lage,
auf 15. März zu verm.
Körnerstr. 19, IV. 1.

Zu vermieten
Zu vermieten, Zimmer
mit 1 od. 2 Bett., elektr.
Licht, evtl. Kamin, in
schöner, freier Lage,
auf 15. März zu verm.
Körnerstr. 19, IV. 1.

Zu vermieten
Zu vermieten, Zimmer
mit 1 od. 2 Bett., elektr.
Licht, evtl. Kamin, in
schöner, freier Lage,
auf 15. März zu verm.
Körnerstr. 19, IV. 1.

Rohnende Grillenzug
bieten wir seriösem
Herrn mit guter
Bildung u. rascher Auf-
fassungsgabe als

Platzinspektor
für die Stadt Karlsruhe.
Einarbeitung erfolgt
durch erfahrene Fach-
mann. Gest. Angebote an

Hahner und Mündener Feuer-Vers.-Gesellschaft
Bezirksdirektion Karlsruhe.
Karlsruhe 47. 6228

Conrad Heucken & Co., Aktiengesellschaft
Leder- u. Treibriemenfabrik
Aachen. Gegr. 1952

SONDER-ERZEUGNISSE:
Dopp. naßgestreckte Kernledertreibriemen
Spezialriemen für Haupt-, Walzwerk- und
Spannrolenantrieb usw.
Leder-, Rund-, Kordel- und Nähriemen
Ledermanschetten u. Lederdichtungen aller
Art aus Original-Achener-Dauerleder A845
Rohhautkörper u. Kupplungsleder usw.

Generalvertreter für Württemberg u. Baden:
Max Fritsch, Stuttgart, Azenbergstr. 22, Tel. 21614,
mit vollst. Qualitäts-Riemenlager und eigener
techn. Werkstätte, auch für Reparaturen.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Wohnungstausch
eventl. Ring-Laufst.
Wiesbaden-B. Baden
Gesucht: Baden-Baden,
4-5 Zimmer
u. Zubehör, Zentrum od.
Kurlage.
Gehören: Wiesbaden, in
erster Kur- u. Geschäfts-
lage
4 Zimmer,
Mansarde u. Keller,
Angebote u. Nr. 24046
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Miete große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
in Mansarde, in v. Orl.
Stadt, Friedensstr. 40, A.
Suche
5 Zimmer-Wohnung
m. Ostbad, Umfang
wird vergütet. Angebote
unter Nr. 24080 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Solides Mädchen sucht
auf 15. April Stellung
als Kleinmädchen, 24
Jahre alt u. erfahren
im Haushalt. Ang. u.
24059 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
Wohnungstausch.
Durlach-Karlsruhe.
Geb.: eine große, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit
altem Zubehör. Schöne,
freie Lage.
Geb.: 3 Zimmer od. gr.
2 Zimmer-Wohnung, m. all.
Zubeh. in Karlsruhe. An-
gebote u. Nr. 24023 an
die Badische Presse.

Wohnungstausch
eventl. Ring-Laufst.
Wiesbaden-B. Baden
Gesucht: Baden-Baden,
4-5 Zimmer
u. Zubehör, Zentrum od.
Kurlage.
Gehören: Wiesbaden, in
erster Kur- u. Geschäfts-
lage
4 Zimmer,
Mansarde u. Keller,
Angebote u. Nr. 24046
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Miete große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
in Mansarde, in v. Orl.
Stadt, Friedensstr. 40, A.
Suche
5 Zimmer-Wohnung
m. Ostbad, Umfang
wird vergütet. Angebote
unter Nr. 24080 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Solides Mädchen sucht
auf 15. April Stellung
als Kleinmädchen, 24
Jahre alt u. erfahren
im Haushalt. Ang. u.
24059 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
Wohnungstausch.
Durlach-Karlsruhe.
Geb.: eine große, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit
altem Zubehör. Schöne,
freie Lage.
Geb.: 3 Zimmer od. gr.
2 Zimmer-Wohnung, m. all.
Zubeh. in Karlsruhe. An-
gebote u. Nr. 24023 an
die Badische Presse.

200 Mark
von Herrn in sich. Stell.
gen. gute Arbeit, und
sich. Anb. unter Nr. 24040
an die Badische Presse.

200 Mark
von Herrn in sich. Stell.
gen. gute Arbeit, und
sich. Anb. unter Nr. 24040
an die Badische Presse.

200 Mark
von Herrn in sich. Stell.
gen. gute Arbeit, und
sich. Anb. unter Nr. 24040
an die Badische Presse.

Acquilliteure
Damen und Herrn mit guter Garderobe für ver-
schiedene alteingetragene, gute Bekleidungs-
geschäfte gesucht. Bedenkenlose Personen,
die auf Zeitarbeiten noch nicht gearbeitet haben,
werden eingetern.
Interessierten wollen sich melden täglich von
9-5 Uhr, Humboldtstraße 8, Büro.

Selten gebotene Exzellenz!
Alle leistungsfähige Fabrik verfügt für ihre
erfolgreichen Spezialerzeugnisse

Inkreative Generalvertretung.
Leichter Verkauf — großer Verdienst. Auch als
Nebenberuf vorerst geeignet. Nur solche Herren,
die eine wirklich gute Exzellenz suchen und über
etwas Kapital oder entsprechende Sicherheiten
zur Kautelernahme verfügen, wollen sich mit
genauer Darlegung ihrer Verhältnisse melden.
Offerten unter N. G. L. 214 / A 642 an die
Badische Presse.

Vertrittung
von leistungsfähigem
Granit- oder
Schotterwerk
zu übernehmen.
Angebote unter Nr.
24080 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Wohlfühler-Gesuch.
Ein tüchtiger, älterer,
in allen Zweigen der
Wohlfühler durchaus erfah-
rener Mann, mit lang-
jähriger, erfr. Be-
schäftigung, welcher in-
sich einen Geschäftsbetrieb
selbstständig zu führen,
sucht Stellung, in einer
gut einrichteten, Müde.
Angebote mit Lebens-
lauf und in ruhigen, un-
ter Nr. 24129 an die Ba-
dische Presse.

Suche für meinen Sohn
eine
Uhrmacherlehrtstelle.
Angeb. unter Nr. 24091
an die Badische Presse
erbeten.

Weiblich
Gewandtes, ehrliches,
fleißiges

Servierfräulein
Sucht Saison- od. Dauer-
Stellung in Hotel oder
Restaurant. Zeugnisse
sind zu Verfügung.
Angebote erbitte unter
Nr. 24176 an die Badische
Presse.

Wirksdokter,
perfekt in servieren und
Zimmerarbeit sucht Saison-
stelle. Angeb. unter
Nr. 24059 an die Ba-
dische Presse.

Wohnungstausch
eventl. Ring-Laufst.
Wiesbaden-B. Baden
Gesucht: Baden-Baden,
4-5 Zimmer
u. Zubehör, Zentrum od.
Kurlage.
Gehören: Wiesbaden, in
erster Kur- u. Geschäfts-
lage
4 Zimmer,
Mansarde u. Keller,
Angebote u. Nr. 24046
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Miete große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
in Mansarde, in v. Orl.
Stadt, Friedensstr. 40, A.
Suche
5 Zimmer-Wohnung
m. Ostbad, Umfang
wird vergütet. Angebote
unter Nr. 24080 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Solides Mädchen sucht
auf 15. April Stellung
als Kleinmädchen, 24
Jahre alt u. erfahren
im Haushalt. Ang. u.
24059 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
Wohnungstausch.
Durlach-Karlsruhe.
Geb.: eine große, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit
altem Zubehör. Schöne,
freie Lage.
Geb.: 3 Zimmer od. gr.
2 Zimmer-Wohnung, m. all.
Zubeh. in Karlsruhe. An-
gebote u. Nr. 24023 an
die Badische Presse.

Behelung
mit höherer Schul-
bildung (mögl. Bri-
marie) für meine
Buch- u. Kunsthandlung.
Stoff u. Danks evtl.
in Ruhe. Verloren.
Schriftl. erwünscht.

Erich W. K. Buch- und
Kunsthandlung, Fabrikstr. 97,
6514

Weiblich
Friseur
oder Damenfriseur, gute
Arbeit, kann bis zum 15.
März oder 15. April ein-
treten. Dauerstellung,
gute Behandlung, hoher
Lohn. Angebote unter
Nr. 24176 an die Badische
Presse.

Saubere Wirtin
od. Mädchen für Breiten-
feld. Samstag gef. Kar-
lsruhe 120, II. r. 23969

Wir suchen per sofort
tüchtige Näherinnen
auf Werkstatt u. für Heimarbeit.
Bevorzugt werden solche, die
schon an Nähmaschinen gearbeitet
haben. Papiere mitbringen.

Wilhelm Blicker & Co.
Sportbekleidungsfabrik
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 14.

Gut empfohlenes tücht.
Alteinständiges
mit Zeugnissen in He-
bung, ruhigen Haushalt
nach Frankfurt a. M.
gesucht. Zu meld. am 11.
2-4 Uhr. 6158
Weberstraße 8, part.

Tüchtiges
Alteinständiges
auf sofort od. 1. April
gesucht: Tisch, Jobstr.
Nr. 18, II. 23948

Stellengeluche
Männlich
Kleinerer Mechaniker
lange Jahre selbständig
perfekt in Autos, Motor-
rädern, Fahrrädern,
Schweiß- u. Nähmaschinen.
Sucht per sofort passende
Stellung. Angebote unter
Nr. 24093 an die Ba-
dische Presse.

Wohnungstausch!
Gesucht:
von kinderlosem Ehepaar schöne 3
oder 4 Zimmerwohnung mit Bad in
ruhigem feinem Hause u. guter Lage.

Geboten:
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit
eingerichteten Bad und allem Zu-
behör in bester Lage der Altstadt.
Angeb. u. Nr. 24056 an die Bad. Presse.

4 Zimmerwohnung
mit Bad für Beamtenfamilie gesucht. Geboten
als Tausch 2 oder 3 Zimmerwohnung in guter
Lage. Angebote unter Nr. 24044 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch.
Geboten: Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad
und Zubehör, 2. Stock, beste Westlage in
gutem Haus.
Geboten: 5-6 Zimmer-Wohnung mit Bad und
Zubehör in ebenfalls gutem Haus, mögl. Nähe
Waldburger Tor. Angebote unter Nr. 24099
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
eventl. Ring-Laufst.
Wiesbaden-B. Baden
Gesucht: Baden-Baden,
4-5 Zimmer
u. Zubehör, Zentrum od.
Kurlage.
Gehören: Wiesbaden, in
erster Kur- u. Geschäfts-
lage
4 Zimmer,
Mansarde u. Keller,
Angebote u. Nr. 24046
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Miete große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
in Mansarde, in v. Orl.
Stadt, Friedensstr. 40, A.
Suche
5 Zimmer-Wohnung
m. Ostbad, Umfang
wird vergütet. Angebote
unter Nr. 24080 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Solides Mädchen sucht
auf 15. April Stellung
als Kleinmädchen, 24
Jahre alt u. erfahren
im Haushalt. Ang. u.
24059 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
Wohnungstausch.
Durlach-Karlsruhe.
Geb.: eine große, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit
altem Zubehör. Schöne,
freie Lage.
Geb.: 3 Zimmer od. gr.
2 Zimmer-Wohnung, m. all.
Zubeh. in Karlsruhe. An-
gebote u. Nr. 24023 an
die Badische Presse.

Behelung
mit höherer Schul-
bildung (mögl. Bri-
marie) für meine
Buch- u. Kunsthandlung.
Stoff u. Danks evtl.
in Ruhe. Verloren.
Schriftl. erwünscht.

Erich W. K. Buch- und
Kunsthandlung, Fabrikstr. 97,
6514

Weiblich
Friseur
oder Damenfriseur, gute
Arbeit, kann bis zum 15.
März oder 15. April ein-
treten. Dauerstellung,
gute Behandlung, hoher
Lohn. Angebote unter
Nr. 24176 an die Badische
Presse.

Saubere Wirtin
od. Mädchen für Breiten-
feld. Samstag gef. Kar-
lsruhe 120, II. r. 23969

Wir suchen per sofort
tüchtige Näherinnen
auf Werkstatt u. für Heimarbeit.
Bevorzugt werden solche, die
schon an Nähmaschinen gearbeitet
haben. Papiere mitbringen.

Wilhelm Blicker & Co.
Sportbekleidungsfabrik
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 14.

Gut empfohlenes tücht.
Alteinständiges
mit Zeugnissen in He-
bung, ruhigen Haushalt
nach Frankfurt a. M.
gesucht. Zu meld. am 11.
2-4 Uhr. 6158
Weberstraße 8, part.

Tüchtiges
Alteinständiges
auf sofort od. 1. April
gesucht: Tisch, Jobstr.
Nr. 18, II. 23948

Stellengeluche
Männlich
Kleinerer Mechaniker
lange Jahre selbständig
perfekt in Autos, Motor-
rädern, Fahrrädern,
Schweiß- u. Nähmaschinen.
Sucht per sofort passende
Stellung. Angebote unter
Nr. 24093 an die Ba-
dische Presse.

Wohnungstausch!
Gesucht:
von kinderlosem Ehepaar schöne 3
oder 4 Zimmerwohnung mit Bad in
ruhigem feinem Hause u. guter Lage.

Geboten:
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit
eingerichteten Bad und allem Zu-
behör in bester Lage der Altstadt.
Angeb. u. Nr. 24056 an die Bad. Presse.

4 Zimmerwohnung
mit Bad für Beamtenfamilie gesucht. Geboten
als Tausch 2 oder 3 Zimmerwohnung in guter
Lage. Angebote unter Nr. 24044 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch.
Geboten: Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad
und Zubehör, 2. Stock, beste Westlage in
gutem Haus.
Geboten: 5-6 Zimmer-Wohnung mit Bad und
Zubehör in ebenfalls gutem Haus, mögl. Nähe
Waldburger Tor. Angebote unter Nr. 24099
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
eventl. Ring-Laufst.
Wiesbaden-B. Baden
Gesucht: Baden-Baden,
4-5 Zimmer
u. Zubehör, Zentrum od.
Kurlage.
Gehören: Wiesbaden, in
erster Kur- u. Geschäfts-
lage
4 Zimmer,
Mansarde u. Keller,
Angebote u. Nr. 24046
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Miete große, sonnige
3 Zimmer-Wohnung
in Mansarde, in v. Orl.
Stadt, Friedensstr. 40, A.
Suche
5 Zimmer-Wohnung
m. Ostbad, Umfang
wird vergütet. Angebote
unter Nr. 24080 an die
Badische Presse.

Zu vermieten
Solides Mädchen sucht
auf 15. April Stellung
als Kleinmädchen, 24
Jahre alt u. erfahren
im Haushalt. Ang. u.
24059 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
Wohnungstausch.
Durlach-Karlsruhe.
Geb.: eine große, schöne
2 Zimmer-Wohnung mit
altem Zubehör. Schöne,
freie Lage.
Geb.: 3 Zimmer od. gr.
2 Zimmer-Wohnung, m. all.
Zubeh. in Karlsruhe. An-
gebote u. Nr. 24023 an
die Badische Presse.

Frauenzeitung

der Badischen Presse

Dichter-Mütter.

Von

Kurt Meyer-Rotermund.

Es gibt eine Dichter-Mutter, die volkstümliche Verehrung genießt: Frau hat Goethe. Des Stadtschultheißen Johann Wolfgang Textor Tochter Elisabeth Katharina war 17 Jahre alt, als sie sich mit dem doppelt so alten Rat Johann Caspar Goethe vermählte. Ein Jahr später, am 28. August 1749, kam ihr großer Sohn zur Welt. Keiner, der einmal mit dieser wundervollen, bis ins hohe Alter lebensfrischen Frau in Berührung gekommen war, vergaß je wieder ihre mit Humor und Wärme gepaarte Natürlichkeit, die jedoch der Würde nicht entbehrte. Von ihr, die 77-jährig nach kurzer Krankheit schmerzlos verblieb, kann man sagen: Selten hat einer Mutter das Glück so gelächelt wie „Frau Uta“, wenn schon ihre Ehe nicht wolkenlos gewesen ist.

Bar Goethes Mutter im besten Sinne „Weltkame“, so war diejenige Schiller eine zeitweilige in wirtschaftlicher Enge gebundene Kleinbürgerin. In dem stillen, ländlichen Marbach am 14. Dezember 1732 als Tochter eines verhältnismäßig wohlhabenden und väterlichen, ging Elisabeth Dorothea Rodewis im Jahre 1749, also auch 17-jährig, mit dem armen Feldhüter Johann Caspar Schiller die Ehe ein, die erst nach zehn Jahren durch die Geburt eines Sohnes, Friedrich, geendet war. Dieser hatte, wie Kant, das Neukere von der Mutter: schmale Figur und seelenvolle Gesichtszüge, auch besaß er deren moralisches Feingefühl. Ein Leben voll Mühsale, in Gott-ergabenheit ertragen, endete am 29. April 1802 in Cleverbusch, wo der Drispfarrer und Dichter Eduard Mörike 1839 das verfallene Grab der „Frau Majorin“ erneuerte und der frommen, empfindungsreichen Seele einen poetischen Nachruf widmete.

Während Schillers Mutter durch die fröhliche, von ihr dankbar begrüßte Genugtuung über den Aufstieg ihres Sohnes für so manche Entbehrung entschädigt ward, wurden zwei andere Frauen, die ihre Söhne auch über alles liebten, durch unermessliches Seelenleid heimgeführt: die Mutter Schillers und die Mutter Goethes. Die erste sah ihren Liebling im Wahnsinn erben und die zweite, die zwar zum Glück vorher (1829) starb, ehe Lenau gleichfalls der Geisteszerrüttung verfiel, hat jedoch den Krankheitsstein sich noch entwickeln gesehen. Von der temperamentvollen Mutter hatte Lenau seine dichterischen Gaben; von ihr, die ihren „Niki“ vergötterte, stammte aber auch seine egoistische Launenhaftigkeit.

Ein Sorgenkind anderer Art war ferner Eduard Mörike, der viele Jahre gebräutete, ehe er ins bald wieder aufgegebene Amt kam. Charlotte Meyer, eine der vielen mit allen weiblichen Tugenden angetauften schwäbischen Pfarrerstöchter, ging 1793 mit dem Stadtphysikus Mörike in Ludwigsburg die Ehe ein, der am 8. September 1804 Eduard entsprang. Wie die Äbtin Goethe war die ihr auch sonst ähnliche Frau Dr. Mörike eine phantastische, humorbeachtliche Märchenzählerin und Briefschreiberin, die ihre Anmut und Sinnensprüche dem Sohn vermachte. Als sie ihm im Jahre 1841 für immer genommen wurde, war es ihm unmöglich, länger in Cleverbusch zu leben.

Von ihren Müttern erbten Kezner, der schon sehr früh den Vater verlor, die Weichheit des Gemütes, und sein Freund Ullrich den zukunftsvertrauten Wirklichkeitsinn. — Die einst von Goethe verehrte schwarzjüngliche Maximiliane, die Tochter von Wielands Jugendfreundin Sophie von Larode, war die Mutter von Clemens Brentano. Mit 17 Jahren hatte sie den mehr als doppelt so alten Handelsherrn Peter Brentano geheiratet, mit 21 Jahren gebar sie ihren genialen Sohn Clemens, mit 36 Jahren sank sie schon ins Grab. — Literarisch gebildete Mütter hatten Platen und Heine. Während jener früh aus dem Elternhause ins Kadettenkorps überhastete, hat Frau Heine seine Geb. von Geldern die Erziehung ihres Sohnes Harry längere Zeit selbst geleitet. Sie war eine ehrgeizige selbstbewusste Frau, von der Heine den Sinn fürs Praktische, den schmerzhaften Menschenverstand hatte.

Welch großen Gegensatz zu diesen geistig hochstehenden Frauen bildete die Mutter von Grabbe. Im Jahre 1793 hatte der frühere Postbote, dann Zuchthausaufseher Heinrich Grabbe in Detmold die vom Lande stammende Dorothea Friederike Grüntenmeier zum Weibe genommen. Das einzige Kind war der am 11. Dezember 1801 geborene Christian Dieterich, der spätere Dramatiker. Von der robusten, ungebildeten Mutter soll er ein gut Teil „Barockheit und Starrsinn“, aber auch „Ereignbarkeit und Beweglichkeit“ geerbt haben. Auch seine verderbliche Trunksucht soll mütterliches Erbe gewesen sein. Frau Grabbe überlebte ihren Sohn; sein schreckliches Sterben hat sie ihm im Jahre 1836 zu erleichtern versucht, sich dadurch vorteilhaft von der unerbittlichen Schmiegetochter unterscheidend.

Auf niedrigerer Bildungsstufe stand auch Hebbels Mutter: Antje Margarete geb. Schubert, die Ehefrau des Maurers Klaus Friedrich Hebbel in Wesselsburen, von ihr hat der am 18. März 1813 geborene Dichter anerkannt, daß sie, obwohl sie ihn niemals verstand, doch immer eine Ahnung seines inneren Wesens gehabt habe; denn sie sei es gewesen, die ihn stets vor dem ob seiner Armut verärrerten Vater geschützt habe. Uebrigens hat Hebbel auf indirekte Veranlassung der Mutter seine poetische Gabe entdeckt. Es war beim Lesen des Abendjüngens, und Paul Gerharts Verse „die goldenen Sternlein prangen“ weckten den Dichter in Hebbel.

Wieder war es eine Mutter — sei es in diesem Falle auch unbewußt —, die ihrem Sohne das Reich der Poesie erschloß, die als Erste im jugendlichen Gemüte die Keime dichterischen Empfindens hineinsetzte. Und welcher Sohn wäre später nicht bewegten Herzens stets eingedenk, was er von seiner Mutter einft an schöpferischen Kräften erhalten hat. Und wenn Mörike gelebt:

Siehe von allen den Liebern nicht eines gilt dir, o Mutter!
Dich zu preisen, o glaub's, bin ich zu arm und zu reich,
Ein noch ungelungenes Lied, ruhest du war im Bu'en,
Keinem vernehmbar sonst, mich nur zu trüben bestimmt . . .

So ist hierin die ideale Beziehung der Dichtermutter zu ihrem Sohne in blühender Klarheit unüberdrehlich ausgedrückt.

Der Triumph des Knopflochs.

Das Knopfloch ist in der diesjährigen Frühjahrsmode zur wichtigsten Stelle für den Schmuck der Frauenkleidung geworden. Jede elegante Dame, die in diesen letzten Vorfrühlingsstagen recht frühlingshaft erscheinen will, trägt eine Blume im Knopfloch oder hat zum wenigsten ihren Pelz mit Blumen garniert. Das Knopfloch triumphiert auf der ganzen Linie. Da sieht man alle möglichen Blumen, die nur die kühne Phantasie des Gärtners ausdenken kann, Rosen und Nelken, Tigerlilien und Veilchen, Rattusdahlhen

schuhen der Königin Elisabeth von England, die, mit kostbarem, italienischen Blumenduft durchtränkt, in ihrer Größe eine halbe Elle lang, dreieinhalb Zoll Handfläche, fünfeinhalb Zoll lange Mittelfinger und fünf Zoll langem Daumen, wie wenigstens ein von ihr in der Bodleian-Bibliothek zu Oxford aufbewahrtes Paar verrät, nur Leberstücken und zum lässigen, bei ihr stets beliebten Spiel ihrer schönen weißen, äußerst wohlgeformten Hände bei Audienzen verwendet wurden. Gefährlich aber sollten ein Paar zart seidengewirkter Handschuhe von feinsten Arbeit und köstlichem Duft der Königin von Navarra werden, die von Katharina von Medici ihr zum Geschenk gemacht, mit dem ihnen einverleibten tödlichen Gifte den Tod dieser von ihr gehabten Fürstin in wenigen Stunden herbeiführten. Eine wichtige Rolle spielte auch das halbe Duzend Paar römischer Handschuhe, die der Kardinal Richelieu im Jahre 1629 der Königin Maria von Medici schenkte, um sie seinen Plänen günstig zu stimmen und von König Heinrich III. von Frankreich wird erzählt, daß er nie zu Bett zu gehen pflegte, ehe er nicht mit köstlichem Öl und Salben durchtränkte, seidenweiße Lederhandschuhe angelegt, um sich seine schöne weiße Haut, auf die er maßlos stolz war, dauernd zu erhalten. Daß selbst ein Paar Handschuhe die Geschichte der Völker zu beeinflussen vermöchten, erscheint uns kaum glaublich. Und doch ist das Ende des spanischen Erbfolgekrieges und der Frieden mit Frankreich die Folge eines Handschuhkaufes, den sich die Herzogin von Marlborough leistete, nachdem die Königin Anna ihn, weil er ihr zu teuer erschien, unterließ. Diese köstlichen Handschuhe, von der Herzogin beim nächsten Hoffeste getragen, beleidigten durch ihren Anblick an der Hand der bisher so allmächtigen Herzogin die Königin derart, daß sie diese in Ungnade fallen ließ, die in der Folge die schon oben erwähnten Resultate zeitigten, die bisher alle gerissenen Staatsmänner durch ihre Diplomatie nicht herbeizuführen verstanden. Welcher Wert einem Paar eleganter Frauenhandschuhe vergangener Jahrhunderte beigemessen wurde, zeigt auch die Forderung Kubens, bei der Vierung der „Kreuzabnahme“ für die Kathedrale von Antwerpen. Bedang er sich doch bei dieser Gelegenheit für seine Frau ein Paar weider Lederhandschuhe im Gesamtwerte von 8 Gulden 10 Silbren aus, einer Summe, die bei der damaligen hohen Kaufkraft des Geldes die hohe Wertschätzung besonders kennzeichnet, die man dem beliebtesten Toilettebestandteil beimaß, wenn er eigenartig war.

Erste Hilfe bei Verbrennungen.

Trifft man jemanden lichterloh brennend an, so werfe man ihm sofort ein Tuch, eine Decke oder seinen Rock über, lege ihn auf den Boden und versuche die Flammen zu erlöchen. Ist Wasser in allernäherer Nähe — aber nur dann —, so kann man das Tuch vorher in Wasser tränken. Nur darf man mit dem Hohen des letzteren keine Zeit veräumen. Sind die Flammen erlosch, so warte man, bis die Kleider sich etwas abgekühlt haben und entferne dieselben mit aller Vorsicht (eventuell abschneiden).

Wenn eine Verbrennung mit Säuren stattgefunden hat, so gießt man, wie Dr. S. Jakob (Wobachs Hausbuch „Vor Antunft des Arztes“) weiter ausführt, reichlich Wasser über den verbrannten Körperteil, dem man zweckmäßig zerstoßene Krebde oder Magnesia beifügen kann. Auch Kaltwasser, Schmierseife, Milch ist sehr geeignet. Bei Verbrennung mit Laugen ist ebenfalls reichliches Begießen mit Wasser angebracht; noch besser ist Eiszugwasser (2 Eßlöffel voll auf 1 Liter Wasser) oder Betupfen mit Zitronensaft.

Man unterscheidet drei Grade von Verbrennung: 1. Rötung der Haut, 2. Blasenbildung, 3. Schorfbildung, Verkohlung.

Bei dem ersten Grade tut Uebergießen von Seifenwasser oder Aufstreuen von doppeltsohlenäurem Natron oder getriebenen Kartoffeln, Mehl, Talcum gute Dienste. Bleiben die Schmerzen bestehen, so kann man mit Speiseöl, Butter, Schmalz, flüssigem Leim, Gummischleim, Eigelb oder Brandliniment (gleiche Teile Leimöl und Kaltwasser) tüpfeln. Kalte Umschläge verschlimmern meist die Schmerzen. Angenehmer wirkt, wenn sonst nichts zur Hand, trodrene Einwickelung mit Watte. Bei der Verbrennung zweiten Grades sticht man die Blasen mit einer sauberen Nadel an verschiedenen Stellen ein, bis der größte Teil des ausgeschiedenen Blutwassers entleert ist. Die Nadel kann man zweckmäßig desinfizieren, indem man sie in einer Flamme zum Glühen bringt. Nie darf die Haut entfernt werden. Sodann macht man Umschläge mit Brandliniment. Um dem Patienten die durch den Wechsel der Umschläge entstehenden Schmerzen zu ersparen, kann man das Leintuch einige Stunden liegen lassen und das Liniment draufgießen. Das zu verwendende leinene Tuch muß ganz sauber sein, und wer dasselbe dem Kranken auflegt, muß sich vorher die Hände gründlich mit heißem Seifenwasser gereinigt haben.

Sehr praktisch sind die Brandbinden, die in den Apotheken in verschiedenen Breiten zu haben sind und von denen man mindestens eine immer im Hause vorrätig haben sollte. Man legt sie nicht zu fest auf den verbrannten Körperteil und läßt sie mehrere Tage liegen.

Angemein schmerzhaft sind oft die Verbrennungen dritten Grades. Auch hier sind die Brandbinden sehr empfehlenswert, sonst kann man zunächst in Öl getauchte Mullkompressen auf die Wunden legen oder auch Brandliniment.

Ist mehr als ein Drittel der Körperoberfläche verbrannt, so besteht große Gefahr für das Leben. Um dem Kranken bis zur Antunft des Arztes die Schmerzen zu lindern, legt man ihn in einer Schwelbe in ein gut lauwarmes Bad (32 bis 34 Grad Celsius) und reicht Wein starken Kaffee u. a. Das Bad kann viele Stunden dauern. Die Temperatur des Wassers muß immer wieder reguliert werden. Dr. H. S.

Zum Umzug
bringe ich meine Extra-Abteilung zur
Anfertigung von Gardinen
von einfachster bis elegantester Ausführung
in Erinnerung.
Sämtliche Zutaten, Einsätze und Spitzen
führe ich
in reicher Auswahl,
neuesten Dessins, zu
vorteilhaftesten Preisen. 3290
Burchard.

und Lotusblumen, Anemonen und Kamellen, Kornblumen und Orchideen, und der Umfang dieses Schmucks schwankt von der zarten Einzelblüte bis zu riesigem Butetts, die die Größe eines Eimers haben. Die Blumen sind aus allen möglichen Stoffen äußerst natürlich hergestellt; man hat Blumen aus Wachs, aus Gummi, aus Glas, aus Samt, aus Seide, und des Schlichte ist, eine riesige Blüte aus demselben Stoff, aus dem das Kleid besteht, im Knopfloch zu tragen. Mit der Blume im Knopfloch wetteifert der Spazierstock an Beliebtheit. Die Dame trägt zu ihrem knappen Schneidestück mit dem Rock, der etwa 1 1/2 Zoll über das Knie herabreicht, einen langen Stod aus Ebenholz mit Eisenbeinrücke oder sie stimmt auch die Farbe des Stodes zu den koloristischen Tönen der Toilette ab.

Vertreter:
Hugo Brodführer
Karlsruhe, Kaiserstr. 5
Karl Ehrfeld
Karlsruhe, Rondellplatz 24204
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Erstklassiges deutsches Fabrikat!
Ueber 3 Millionen im Gebrauch!

Waldstr. 6 **Stoll-Naumann** Fernruf 3241
vornehmer Damenputz
Frühjahrs-Neuheiten in jeder Preislage. 6136

Handschuhe, die Berühmtheit erlangten.
Von
K. G. M. Stein.
Nun werden die Handschuhe auch wieder im Salon von der Mode stark begünstigt, nachdem sie in ihm, wie in der warmen Jahreszeit auch auf der Straße, fast völlig verschwunden waren. Die Neulinge ihrer Art treten gleich ziemlich üppig ausgestattet in Erscheinung. Ausgeschlagene, gelochte und bestickte Ränder und Manschetten, dicke Ziernähte und Knäpfe, suchen ihren uralten Vorbildern nachzueifern, die teils in Wolle, teils in Seide und Leder, jeweils in Frauen- und Männerhand eine wichtige Rolle spielten, oder zur Waffe wurden, die ebenso rasch wie solche von blinkendem Stahl verletzten und tödeten. Das war freilich von Anna Bolagens mit Vorliebe getragenen, dicken gestrickten, wollenen Handschuhen von zumeist roter Farbe nicht zu fürchten, ebenso wenig von den feinen weichen Lederhand-

Teppich-Haus **Deutsche Teppiche** 6134
Carl Kaufmann
in allen Größen und Preislagen
Verbindet / Bestvorlagen
Kaufstoffe am Meter
Kaiserstraße 157, 1 Stock
regentauer d. Rhel. Creditbank
Günstige Zahlungsbedingungen.
Den ganzen Tag geöffnet.

Neuheiten für Frühjahr
in
Damen- u. Herrenstoffen
sind in großer Auswahl eingetroffen.
Wilh. Braunagel
Herrenstraße 7 zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz. 1513

Leipheimer & Mendel
Spezialhaus für STOFFE
BEYER-SCHNITTE
3312

Elegante Damenhüte
für Frühjahr und Sommer
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
Johanna Holzschuh
Werderstraße 1, nächst Ertlingerstr. 6010

Frühjahrssorgen

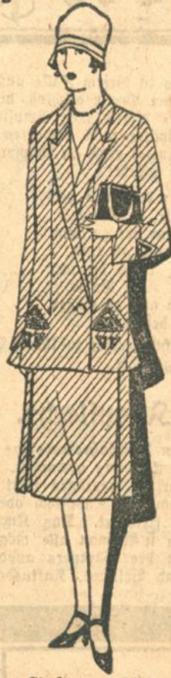
Neue Anschaffungen sind nötig - Neue Stoffe und Farben machen die Wahl schwer - Das Complet ist sehr beliebt, aber auch Kostüme werden wieder getragen

Gleichzeitig mit dem nahenden Frühjahr kommen schwere Sorgen für uns Frauen herangezogen. Kleider Sorgen! Jede Frau weiß, was das heißt.



Mantel aus Zellstoff N 912 mit dunkleren Blenden, die zum Teil mit Knöpfen versehen sind. Der Mantel bildet mit dem darüberstehenden abgebildeten Kleid K 9023 zusammen ein Complet.

Das bedeutet: stundenlanges Promenieren vor den Schaufenstern aller Modehäuser, sich Anregungen holen aus Journalen, von gut orientierten Freundinnen, bis man gar nicht mehr weiß, wohin mit all dem Kleidertramp, den man doch so gerne erst mal haben möchte. Schließlich nach langem Wählen und Verwerfen setzen sich einige Ideen fest und wollen nicht weichen, ehe sie nicht zu Tatsachen geworden sind. Diese Vorstellungen von Kleidern, die man unbedingt haben muß, noch einmal stark reduziert und gesiebt, stellen endlich den Extrakt dessen dar, was die praktische Frau für wirklich unumgänglich nötig hält. Besagte Frau wird in diesem Frühjahr für den Vormittag wieder einmal ein Kostüm wählen. Es kann die wieder propagierte Smokingform, kann ein jumperartiges, vorne durchgeknöpftes Jäckchen haben, es wird aber in manchen Fällen angebracht sein, den Anzug nicht so sehr sportlich wirken zu lassen, sondern in etwas weicherem Stil zu arbeiten. Nicht für jeden Frauentyp eignet sich die herbe Note der Kleidung. Viele Frauen werden vorteilhafter in einem Kostüm etwa der Art, wie das hier gezeigte, aussehen, dessen Jäck durch seitliche Glockenteile erweitert und mit Stückeremotiven verziert ist. Man wird derartige Kostüme viel neben den Smokingjacks sehen, sie wirken elegant und zierlich. Die Röcke bleiben weiter kurz und nicht allzu



Strapaziergang N 974 Der Rock hat eingeplegte Falten, die Jäck angelegte Glockenteile und Stücker.

weh, man kann munter aufschreiten und braucht doch nicht zu befürchten, daß der Frühlingswind ein allzu frivoles Spiel mit ihnen treibt. Zum Kostüm gehört eine passende Bluse oder ein Jumper, der immer noch äußerst beliebt ist und gleich gut mit langen oder kurzen Ärmeln aus dem Stoff des Kostüms oder aus passender Seide aussteht. Besonders frühjahrsmäßig ist ein mit Blumen besticktes Jumperlein, denn in dieser schönsten aller Jahreszeiten wollen wir gerne Blüten



Kleid aus Wolllanolin K 9046 Das Kleid hat einen Westeneinsatz aus geflochtenen Blenden.



Kleid N 1156 mit Aufnäharbeit.

und Blumen um uns sehen. Mit diesen Anschaffungen ist nun zwar eine große Frage gelöst, die des Vormittagsanzuges, der zwar auch für andere Zwecke dienen kann, aber uns dennoch für kühlere Frühlingstage unbeliebt läßt, Tage, an denen man das Bedürfnis hat, sich in einen Mantel zu hüllen. Uebrigens ist das tatsächliche Einhüllen bei den verschlossenen Mänteln am besten, die Trägerin scheint so geborgen und geschützt zu sein, wenn sie den Mantel um sich zusammenhält. In dem Augenblick, da die Hände loslassen, sieht man, und das ist das hübsche und raffinierte an dieser Art von Mänteln, das herunter befindliche Kleid, das aus diesem Grunde stets sorgfältig abgestimmt, wenn auch nicht unbedingt aus dem gleichen Stoff sein muß. Die beliebtesten Stoffe sind Kascha, Friso, Jersey, Jerseykassa. — Kaum sind die brennendsten Frühjahrskleiderfragen gelöst, so kommen auch schon neue, noch „brennendere“, nämlich die notwendige Anschaffung der leichten Kleider für die ersten heißen Tage. Da wird die Wahl wirklich schwer, soviel Neues an Crêpe, Chiffon, Schleier-

stoff gibt es, das nach Getragen- und Bewundertwerden schreit. Die Farben sind herrlich bunt und doch niemals grell, sie fließen weich ineinander über, pastellartig manchmal, und manchmal auch etwas bonbonfarbig. Es gibt viele tatsächlich neue Töne, für jeden Teint, für jedes Haar ist Kleiderfarben zu finden. Allerdings erfordert gerade der Einkauf der Frühjahrsgerobe Zeit und Sorgfalt, um das Geeignete zu finden, man wird durch das viele Gebotene anspruchsvoller und vielleicht zögernder in der Stoffwahl. Auf jeden Fall muß auch für Baby bei den großen Einkäufen etwas abfallen, damit auch die Kleinen in ihren neuen Kleidern strahlend und glücklich den Frühjahrsjahren schein begrüßen.



Jäckchen K-M 2335 aus reinem, weißgeruntem Vorblendenstoff mit kurzen, angeknöpften Ärmeln.

Die Abbildungen sind den Ullstein-Moden-Alben für Damen- und Kinderkleidung entnommen. Die Alben sind überall in Buch- und Papierhandlungen sowie in großen Kaufhäusern zu haben. Zu allen Modellen gibt es Ullstein-Schnittmuster.

Die praktische Hausfrau.

Vor dem Hausputz.

Jetzt, wo wir dem Frühling entgegengehen und die Hausputz-Saison sich allmählich wieder nähert, beginnt die Hausfrau damit, alles im Hause einer näheren Besichtigung zu unterwerfen, um festzustellen, was etwa in Ordnung gebracht werden muß, bevor die allgemeine Hausputzwut sie überfällt. Da sind vielleicht Teppiche, Vorlagen und Läufer, an denen die Ränder ausgefranst sind, wollene Decken mit ausgegangenen Säumen, Gardinen, an denen der Zahn der Zeit genagt, Federbetten, an denen hier und da durch kleine Löcher die Federn vorwiegend herauslugen. Hier findet die praktische Hausfrau Arbeit in Hülle und Fülle, um alles wieder in guten Zustand zu bringen. Zu ihrer Hilfe wollen wir hier einige Winke zu dieser Arbeit folgen lassen.

FREI von schädlichen Bakterien u. Krankheitskeimen; aber **reich an Vitamin** und anderen lebenswichtigen Stoffen:
Kur- und Kindermilch

Unter bezirkstierärztlicher Kontrolle gewonnen

Molkerei **Lud. Mayer, Ruppurrerstr. 102**

Geegründet 1898 Telefon 2740 28
Aerztlich empfohlen. Versand nach auswirts.
Unerreicht in ihrem Gesundheitswert.

Spitzenhaus Oskar Beier

Gegr. 1877 Kaiserstraße 174 Versand nach auswirts
empfiehlt seine bekannten guten Qualitäten in Klöppelspitzen, Hand- und Maschinenarbeit, prima Wäschestricerolen, fertige Damenwäsche, Weißspitze, Stores, Kirchenspitzen usw.

Erslings-Ausstattungen
35 Teile . . . 20 Mk. 42 Teile . . . 30 Mk.
45 Teile . . . 41 Mk. Stubenwagen 48,50 Mk.
Ausgestellt im Schaufenster. 6072
Christ. Oertel
Kaiserstr. 101-103.

Das ganze Jahr hindurch

Wiederherstellung aller beschädigten Puppen u. Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren. 10940
Verkauf von Puppen und Puppenartikeln.

Erste Karlsruher **H. BIELER** 223 Kaiserstraße 223
Puppen-Klinik zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Orthopädische Fußbekleidung

Qualitätsarbeit **Ski- u. Bergstiefel** Moderne Formen.
Otto Schwaninger, Waldstraße Nr. 66,
Ecke Sollenstraße, Fernsprecher 4118.
Unentgeltliche fachmännische Beratung. 2432

Neu eingerichtet: Separator Verkaufsaum für Damenhüte
Umarbeiten älterer Hüte in kürzester Zeit
Neuheiten in Damenhüten sind angekommen
L. Weingand
Karlsc-Mühlburg

Die Vorlagen und Läufer lassen sich mit breitem Bortband leicht einpassen und sehen dann wieder gut aus. An einem großen Teppich kann man sehr gut an den verschlissenen Rändern, nachdem sie sauber beige geschnitten sind, Fransen von Teppichwolle anknüpfen. Von großen Vorhängen lassen sich öfters noch recht hübsche kleine Scheibengardinen für die Küchen- oder Gangfenster anfertigen, wogegen die hübschen Filz-Medaillons, die sich mehrfach in den Stores befinden, bei der Verarbeitung zu Kissen, Tablettdeckchen, oder zu einem Deckchen für den Teetisch gut zu gebrauchen sind. Wer neue Filzgardinen selbst anfertigt, verhebe dieselben, wegen des Einlaufs, mit breiten Säumen, die leicht loszutrennen sind. Wollene Decken mit unehönen Rändern kann man durch Ausfestigern mit dünner Wolle wieder wie neu machen. Kleine Löcher in Federbetten lassen sich leicht stopfen und bei größerem kann man, um die Federn nicht alle herauszunehmen, das Federbett mit einem dünnen Leberzug neu versehen, und so dasselbe wiederherstellen.

Für die Küche.

Niederdeutscher Hecht. Ein gut vorbereiteter Hecht wird in halb Eßig, halb Wasser gekocht, aus der Brühe genommen und auf heißer Schüssel warm gehalten. Aus Butter und Mehl macht man eine helle Einbrenne, die man mit etwas Weiß- oder Apfelwein verköcht. Dazu gibt man 50 Gramm Sultaninen, etwas Muskatnuß, eine Prise Zucker und einige feingeriebene süße Mandeln. Die mit Salz abgeschmeckte Tunke soll dicklich sein und wird über den in Stücken geschnittenen Fisch gegossen.

Anis-Plätzchen. 4 Eiwweiß schlägt man zu festem Schnee und mischt sie mit 4 Eigelb und ¼ Pfund feinem Zucker. Man gibt man 1 Eßlöffel Anis-Körnern und ¼ Pfund Mehl dazu, fest mit dem Teeslöffel recht runde, gleichmäßige Häufchen, im Abstand von 4 Zentimetern, auf ein gebuttertes Blech und läßt sie in der — nur noch warmen — Röhre einige Stunden stehen, bis sich eine starke Haut darauf gebildet hat. Dann bäckt man sie — nicht zu heiß — hellgelb, und sie bekommen eine weißliche Oberfläche und goldgelben Grund.

Das häusliche Glück wird so manchmal gehöhrt durch ein nicht ganz gelungenes Mittagsgesicht. Denn die Liebe durch den Magen geht... Da ist mal die Suppe nicht kräftig genug, da schmeckt die Soße etwas fade oder das Gemüse ist nicht ganz geraten — und schon ist die gute Laune fort. Und warum? Weil der Hausfrau Nagai's Würze fehlt. Nur wenige Tropfen Nagai's Würze genügen, um den Wohlgeschmack von Gerichten aller Art erstaunlich zu verbessern und eine wesentliche Erhöhung der Bekömmlichkeit zu bewirken.

Nichtiges Sparen will verstanden sein; denn es wäre grundfalsch, a. B. bei der Ernährung Einschränkungen vorzunehmen, die zunächst unmerklich, doch zu schweren Schäden, namentlich bei wachsenden Kindern, führen können. Jeder Mensch braucht, um gesund zu bleiben, ständig lebenswichtige Aufbaustoffe, die in einer angenehmeren Form, wie durch den Genuß der nahrhaften und wohlgeschmeckenden Dettler-Puddings kaum geboten werden können. Das solch ein Pudding, den man mit Milch, Butter, Zucker und womöglich mit einem Ei einfach und leicht bereitet, ein gesundes und vor allen Dingen preiswertes Nahrungsmittel und kein Schlemmergericht ist, sollte jeder Hausfrau bekannt sein. Wird er außerdem mit Fruchtlast oder mit frischen, gefochten oder eingemachten Früchten anzureichern, so ist der Dettler-Pudding die ideale Nachspeise, die es gibt. 1578

Frühjahrsneuheiten in Kleiderstoffen und Seidenstoffen

sind in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl eingetroffen. 1511

Carl Büchle Inhaber
Gebr. Kohlmann
Erbprinzenstr. 28, am Ludwigsplatz.

Wunderbar laufen Sie

Neuberf's Reformschuhen
Alle Arten Stiefel und Halbschuhe in nur erstklassiger Qualität.
Spezialitäten für empfindliche und kranke Füße.

Reformhaus Neuberf, 25 Amalienstraße 25
Eingang Waldstraße

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Näh- und Zuschneide-Schule befindet sich jetzt

Werderplatz 43, III.
Tages-, Abendkurse, Einzelstunden

— Beginn 1. und 15. jeden Monat —
Zugleich möchten wir auf unsere neu aufgenommenen Zeichenkurse hinweisen.

Geschwister Morlock.
6003

Der schwarze Schaffen.

Roman von

Ellsabeth von Gastonier.

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

(W. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und als Marianne an den Apparat trat, mit erhobener Hand: „Sie rufen bloß an und bitten den Herrn, sich sofort hierher zu bemühen — es wäre Ihnen etwas zugefallen — weiter nichts — haben Sie mich verstanden? Das übrige werden wir dann vornehmen!“

Marianne nahm den Hörer ab. Wenn es ein gültiges Schicksal gibt, dann ist er noch da und kommt und hilft mir, dachte sie. Bisher war das Schicksal nicht gerade milde mit ihr verfahren, es schien ihr sogar, als hätte sich alles gegen sie verschworen, um sie noch fester in das Ungeheuerliche zu verstricken, ihr jeden Ausweg systematisch aus der Hand zu reißen und tiefer und tiefer herabzubringen, bis aus den Geheißnissen und ihrer festsamen Verkettung sich klar und deutlich ihre Schuld aufbaute, ohne daß sie auch nur die Möglichkeit hatte, sich einwandfrei herauszuschlagen.

Nur ein objektiver, hartenfender Mensch wie Hitchcock, jemand, der alles der Geschichtsforscher stand, konnte ihr einen vernünftigen Rat geben. Sie selbst war nicht mehr fähig, ihre Gedanken so ordnen, alles so zu registrieren, daß deutlich die Unmöglichkeit des ihr zu Rat gegebenen Verbrechens hervortrat.

Ewigkeiten schienen zu vergehen, ehe sich aus traumhaft weiter vorne das Fräulein vom Amt meldete.

Sie war so fassungslos, als der erste Schritt Hitchcock zu erreichen, gelang, daß sie die Nummer, die sie eben erst nachgeschlagen hatte, nicht nennen konnte. Der neben ihr stehende Polizist, der wahrscheinlich, um das Gespräch zu kontrollieren, den zweiten Hörer ergriffen hatte, mußte ihr erst die Nummer zuflüstern.

Wieder verging eine Zeit. Ihr Herz begann zu schlagen, daß sie nicht wußte, ob das Rauschen in ihren Ohren das Telephon oder der bewegte Rhythmus ihres Schrittes war.

Endlich hörte sie die ferne Stimme sagen, daß sich niemand melde. „Ich bitte Sie, noch einmal zu läuten, Fräulein!“ riefte Marianne.

Das Fräulein vom Amt war scheinbar sehr müde, denn ihre Antwort klang kaum nerkennbar. „Um die Zeit schläft eben alles, die haben vielleicht abgestellt — ich versuche es nochmal...“

Ein Knacken im Hörer, dann hörte Marianne ein Stimme: „Wer da — hier Pension Ester!“

„Ich möchte Mister Hitchcock sprechen...“

„Wer?“

„Mister Hitchcock!“

„Hitchcock?“

„Wohnt der hier?“

„Ja — bitte rufen Sie ihn sofort — es ist sehr dringend!“

Er ist nicht mehr da — er ist schon abgereist — abgereist, schon zu ihr durch den Kopf.

Ihre Hand, die den Hörer hielt, begann mit einem Male zu zittern.

„Ich werde mal fragen, ich bin selbst fremd...“ klang die Stimme.

Wieder verging eine Ewigkeit.

Dann hörte sie Schritte. Der Hörer wurde aufgenommen. Eine Männerstimme erkundete:

„Hallo! — wer ist da?“

„John Hitchcock?“ fragte Marianne zögernd.

„Ja — wer ist dort?“

„Ich — Marianne Larsen, aus Berlin — ich bin hier — in einer sehr unangenehmen Situation — können Sie gleich herkommen und mir helfen?“

Einen Augenblick war Stille, dann: „Marianne Larsen? Oh — so, in was sind Sie?“

Marianne's Stimme schrillte vor Freude: „Kommen Sie sofort — aber sofort, hören Sie — ich brauche Ihre Hilfe!“

„Mit welchem Zug sind Sie gekommen? Um die Zeit?“ Höchstes Erstaunen lag in Hitchcocks Stimme.

„Bitte kommen Sie sofort her — ich erzähle Ihnen alles.“ Sie nannte Straße und Adresse, ohne zu sagen, daß sie auf der Wache war.

„Alright — ich zieh' mich ein bißchen an — und in zehn Minuten bin ich da, wenn ich ein Auto bekomme.“

Ein Anaden. Marianne hing an und wandte sich strahlend an den Wachtmeister:

„Sehen Sie, er ist da“, sagte sie freudig erregt.

Aber der Mann hinter dem kleinen, gelben Tischchen schüttelte nur skeptisch gähnend den Kopf:

„Wir müssen erst mal sehen, wer der Herr ist“, war alles was er erwiderte.

Marianne hielt die Augen auf die große Uhr über dem Eingang gefest.

Eine halbe Stunde war verstrichen.

Plötzlich hörte man das Summen eines Autos, das vor dem Wachtlokal aufhörte.

„Darf ich herausgehen und ihm sagen, daß er hier herein muß?“ wandte sich Marianne an den Wachtmeister.

Der Schüttele bloß den Kopf und gab dem Polizisten einen Wink, worauf dieser vor die Tür trat.

Einen Augenblick später stand John Hitchcock im Rahmen, die seine große, breitschultrige Gestalt völlig ausfüllte. Mit einem erstaunten Blick sah er sich in dem kleinen Raum um.

Als er Marianne sah, kam er ohne die anderen Leute zu beachten, mit ausgestreckten Händen auf sie zu:

„Hallo! Das ist aber nett, ein bißchen herzukommen — ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich fortahre, so in einer Woche, nach England zuerst, dann wieder nach Hause...“

Der Wachtmeister klopfte auf den Tisch: „Bitte, kommen Sie hierher und beantworten Sie mir einige Fragen!“

Hitchcock wandte sich langsam um und blickte ihn lächelnd an: „Gleich — alright — was wollen Sie?“

Und indem er ein Stuhl hervorzog und dem Wachtmeister hinhielt: „Sie rauchen doch?“

Er schien die Amtsmiene völlig zu übersehen, mit der der Gefragte verneinte:

„Dann zünde ich mir eine an...“

Und ohne das fassungslose Gesicht des Wachtmeisters und das Grinsen der Polizisten zu bemerken, zündete er sich eine Zigarette an. Dann steckte er die Hände in die Hosentaschen und trat vor den Tisch:

„Was wollen Sie?“ fragte er gleichmütig.

„Haben Sie eine Legitimation bei sich?“

Hitchcock griff ohne zu antworten in seine Brusttasche und zog einen grünen Zettel und einen Paß hervor.

„Die Deutschen lieben immer so sehr Legitimationspapiere, ich weiß nicht, warum...“ und indem er auf den Paß tippte: „Dies ist ein englischer Paß und dies“, er tippte auf den Zettel. „Dies ist ein Ausweis meiner Firma...“

Etwas ratlos wandte der Wachtmeister den Paß in Händen, blickte dazwischen auf den grünen Zettel und sagte schließlich etwas unklar:

„Ja — englisch kann ich nicht lesen...“

„Na, warum fragen Sie dann erst danach, das hat doch keinen Zweck — ich weiß ja, daß Sie nicht englisch lesen“, sagte Hitchcock nunmehr lehr herablassend — „aber ich werde Ihnen alles überlegen...“

Und er begann in seinem zuweisen etwas kindlichen Deutsch eine übertrieben wortwörtliche Uebersetzung der Papiere. Und als er zu Ende war, sagte er lächelnd, indem er dem Wachtmeister freundschaftlich auf die Schulter klopfte, so daß dieser vor Erstaunen über die Mißachtung seiner Würde die Brille abnahm:

„Wollen Sie noch was wissen? — Schön war das, nicht wahr?“

„Bitte seien Sie etwas ernst — Sie befinden sich hier bei der Polizei.“

„Seht laßt Hitchcock bellauf: „Was wollen Sie denn noch von mir? Ich muß hier nachts aus meinem Bett und finde hier eine Bekannte und darf nicht mit ihr sprechen und dann übersehe ich Ihnen meinen Paß und alles, und dann sind Sie auch noch wütend! Kommen Sie, Miß Larsen, wir wollen jetzt gehen.“

Er wandte sich zu Marianne, die hinter ihn getreten war. — Der Wachtmeister sprang auf:

„Sie sind vor der Polizei, Herr, verstehen Sie — und Sie gehen erst, wenn wir es Ihnen gestatten, verstehen Sie, was fällt Ihnen überhaupt ein!“ brüllte er und schlug mit der Hand auf den Tisch, daß die Papiere in die Höhe flogen.

„Und nehmen Sie gefälligst die Zigarette aus dem Mund — verstehen Sie!“

Hitchcock blieb äußerlich ruhig, aber Marianne sah, wie eine tiefe Rötung in seine Stirn stieg.

„Jetzt will ich Ihnen mal was sagen“, sagte er sehr langsam, „wenn Sie sich in Gegenwart einer Dame nicht anständig betragen und mich hier beschimpfen, so werden Sie es mit mir zu tun bekommen. Ich werde Ihre Vorgesehten von Ihren Manieren verständigen, und außerdem sofort den englischen Konsul anrufen!“

Die Ruhe, mit der er dies vorbrachte, wirkte sichtlich auf den Beamten. Er setzte sich wieder, blätterte in den Akten und sagte kurz: „Sie müssen mir noch einige Fragen beantworten...“

Aber Hitchcock sagte nur ruhig, indem er seine Worte völlig überhörte:

„Kommen Sie, Marianne, die scheinen nicht ganz normal zu sein — Sie müssen mir das alles erklären...“

Über dem Wachtmeister rief wieder die Geduld:

„Das Fräulein bleibt hier — verstehen Sie — auf der Straße haben wir sie aufgegriffen — und weil sie keine Papiere hat, muß sie hier bleiben, wenn Sie uns nicht befähigen, wer sie ist, und ob sie ist, für die sie sich ausgibt. Also wenn Sie fortgehen wollen, das können Sie, aber das Fräulein kommt in Gewahrsam...“

Hitchcock hatte sich wieder zu Marianne gewandt, und mit einem Blick ihre Kleider gestreift.

„Ich kann das alles nicht verstehen, Miß Larsen“, sagte er erklamm.

Der Wachtmeister fühlte sich wieder als Herr der Situation. Er ergriff seinen Bleistift und sagte kurz:

„— brauchen Sie auch nicht. — Ist Ihnen die Dame bekannt und wie heißt sie?“

„Miß Larsen ist die Tochter meines besten Freundes, des verstorbenen Kapitän Larsen. Sie ist Gesellschaftlerin bei Herrn Werth in Berlin...“

(Fortsetzung folgt.)

TODES-ANZEIGE.

Schmerz erfüllt Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meine geliebte und treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Schmitt

geb. Müller

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 42 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Schmitt und Tochter.

Trauerhaus: Sollenstr. 134.

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.

Für die Oster-Feiertage: Gute Tafelweine

- Edenkobener...-70
Bockenheimer Burggarten...-75
Frankweiler Letten...-80
Königsbacher Mühlweg...-1.00
Wachenheimer Letten...-1.30
Wachenheimer Rennacker...-1.50
Forster Straße...-2.00
Königsbacher Rotwein...-80
Dürkheimer Feuerberg, rot...-1.00
Wachenheimer Sandgarten, rot 1.20 per Flasche ohne Glas, unversteuert.

LUDWIG WIEDEMANN WEINGROSSHANDLUNG

Waldstr. Nr. 8 — Fernspr. Nr. 904

Bruchleiden

Glanzende Heilerfolge. Ohne Operation, ohne Berufsstörung, sodas selbst approbierte Aerzte sich und ihre Angehörigen nach unserer Methode behandeln lassen. Ueber hundert amtlich bezeugte Zeugnisse der nach unserer Methode Geheilten liegen vor. Zum Beispiel: Bestätige hierdurch mit vielem Dank für tadellose Heilung meines Leistenbruchs während 4 1/2 Monaten in meinem Alter von 74 Jahren. Konstanz, B. Gerichtsvollzieher a. D. Ich litt an einem Leistenbruch. Durch Ihre Methode bin ich völlig ausgeheilt und kann meine Arbeiten als Landwirt wieder unbehindert verrichten. Oepfsholen. J. Strobel. Sprechstunde unseres Vertrauensarztes in Karlsruhe Montag, 15. März, 8 1/2 - 6 Uhr. Hotel Lutz, Kriegsstraße, M 4537. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet. Bremen, Kaiser-Friedrichstraße 11a. Institut für orthopädische Bruchbehandlung

Tüchtige kautionsfähige Wirksleute

für entgehende Geschäftswirtschaft in der Oststadt ver i. Juli 1926 gesucht. Offerten unter Nr. 4212 an die „Badische Presse“ erbeten.

ADOLF STÄNGLE Werkstätte für garn. Damen-Reit- und Schneiderkleider. Zirkel 52 Ecke Ritterstr. Telefon 5582

Verlobungs-, Vermählungs- und Dank-Karten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.



„Dir mein Lieber fehlt das Stuvkamp-Gefühl.“

Von nun an nimmst Du jeden Morgen Dein Stuvkamp-Salz. Es ist das wirksamste Mittel, Deine inneren Organe (Leber, Nieren, Magen) i guter Funktion zu halten. Du wirst Dich wieder jung u. gesund fühlen! Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Abgespanntheit und frühzeitiges Altern sind meistens die Folgen unreinen Blutes. Stuvkamp-Salz hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem gesunden Menschen hervorragende Dienste als vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz

in Original-Packungen zu Mk. 3. — und Mk. 2. — überall zu haben. Generalvertreter für Freistaat Baden: Fritz Störzinger, Karlsruhe, Karlstraße 49. Telefon 5092.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Markus Dunz im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Karlsruhe, den 10. März 1926. Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen: Heinrich Dunz. Beerdigung findet am Samstag nachmittags 2 Uhr statt. Trauerhaus: Kaiserstraße 169.

Todes-Anzeige. Dienstag nacht verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, treusorgende Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante Sofie Sexauer geb. Lauer. Namens aller Hinterbliebenen: Wilhelm Sexauer. Beerdigung: Freitag, 2 Uhr. Trauerhaus: Rankestr. 4 B5882

Gesunder Schlaf. Beste Kräftigung für Gesunde wie für Kranke. Bei Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit nehmen Sie daher abends vor dem Schlafengehen ein Likörgläschen Baldravin das ist der geschützte Name für den echten Apotheker Willrichs Baldrianwein zu haben in Apotheken und Drogerien

Caathajer, Siegeshäuser, 1. Abt. empfiehl 649a Mar Falk, Gillingen. Massage. Frau Frieda Huber, Gartenerstr. 24, 3 Treppen, rechts, 9-6 Uhr tägl. Sonntags 10-1 Uhr.

